



EUROPARC-FÖDERATION JAHRESBERICHT 2025

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen des Vorstands	1
Unser Netzwerk stärken und erweitern, damit unsere Vision Wirklichkeit wird	4
Erweiterung der menschlichen Fähigkeiten und finanziellen Kapazitäten des Netzwerks	5
Die Kapazitäten unserer Organisation und Mitglieder ausbauen	8
Mehr Inklusion und Gleichheit innerhalb und durch unser Netzwerk	10
Stärkung des Status von Schutzgebieten im Sinne einer stärkeren, nachhaltigeren Natur	11
Hervorhebung des Wertes und der Vorzüge von Schutzgebieten angesichts umweltbedingter und gesellschaftlicher Herausforderungen	12
Entwicklung und Pflege sektorübergreifender Partnerschaften	14
Verbesserung des Status der Natur an Land und auf See und der Verbindung der Menschen zu dieser Natur	16
Verbesserung der Führung der Schutzgebiete, der Planung und Effizienz des Managements	17
Jugend in die Arbeit von Schutzgebieten einbeziehen	20
Alle anregen, sich um Parks zu kümmern	22
Förderung nachhaltiger Entwicklungsinstrumente und -ansätze für Mensch und Natur	23
Stärkung der Rolle von Schutzgebieten bei der Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden	24
Verbesserung des Besuchermanagements und des nachhaltigen Tourismus	26
Die Rolle der Schutzgebiete beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel	28
Stärkung der Rolle der Schutzgebiete beim Übergang zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft	30
Unser europäisches Netzwerk	31
EUROPARC Atlantische Inseln	32
EUROPARC Mittel- und Osteuropa	33
EUROPARC Frankophone Länder	34
EUROPARC Italien/Federparchi	36
EUROPARC Benelux-Länder	38
EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion	39
EUROPARC Spanien	40
Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)	42
Kontakt	44



Anmerkungen des Vorstands

Leitung und Verantwortung in einer sich wandelnden Welt

2025 bedeutete für die EUROPARC-Föderation ein Jahr des Übergangs – geprägt von Kontinuität und einem Führungswechsel. Einer der wichtigsten Meilensteine war die Ernennung von Alberto Arroyo Schnell zu unserem neuen Geschäftsführer im September. Ich möchte Alberto an dieser Stelle herzlich willkommen heißen und ihm viel Erfolg dabei wünschen, EUROPARC in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. Gleichzeitig gilt mein Dank unserer aus dem Amt ausgeschiedenen Geschäftsführerin Carol Ritchie für ihren unermesslichen Beitrag und ihr langjähriges Engagement für die Föderation.

Es ist nicht möglich, an dieser Stelle alle Veranstaltungen und Aktivitäten aufzuzählen, die EUROPARC im Jahr 2025 durchgeführt hat; daher möchte ich die aus meiner persönlichen Sicht wichtigsten hervorheben.

Unsere Konferenz in Birštonas, Litauen, war ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie lebendig unser Netzwerk ist. Mit über 350 Teilnehmenden und zahlreichen Ergebnisberichten von Expert*innen bestätigte die Veranstaltung, dass EUROPARC nach wie vor eine tragende Säule des Naturschutzes in Europa ist. Auch weltweit gewinnen wir zunehmend an Bedeutung; die Unterzeichnung der Absichtserklärung mit RedParques (Südamerika) zeigt, dass das EUROPARC-Modell als echte Inspiration für andere Regionen in aller Welt dient. Ich danke unseren litauischen Gastgebern, dem Litauischen Staatlichen Dienst für Schutzgebiete, der dem Umweltministerium untersteht, von ganzem Herzen für die hervorragende Arbeit bei der Organisation der Veranstaltung.

Auch wenn die Konferenz ein wichtiger Meilenstein ist, sollte sie jedoch nicht alles andere in den Schatten stellen. Dieser Jahresbericht ist der krönende Abschluss zahlreicher Aktivitäten und hebt deren Qualität und Beitrag zum anhaltenden Erfolg von EUROPARC hervor.

Während wir weiterhin groß angelegte Initiativen wie LIFE PAME-Europe, NaturaConnect und die European Nature Academy betreuen, sind der eigentliche Motor, der unsere Föderation vorantreibt, ihre Menschen. Ich möchte dem Jugendrat meinen aufrichtigen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen und allen EUROPARC-Sektionen für ihre wertvolle Arbeit vor Ort das ganze Jahr über danken. Die Arbeit in diesen Bereichen ist nicht nur der Motor, der uns antreibt, sondern sie bildet auch das Rückgrat unseres Netzwerks, das auf zukünftige Generationen ausgerichtet ist.



Michael Hošek, EUROPARC-Präsident.

Das TransParcNet-Treffen, das im Juni in Polen stattfand und an dem ich teilnehmen durfte, verdient besondere Erwähnung. Die Begegnung mit über 60 Menschen, die sich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verschrieben haben, ist in der heutigen Zeit immer ein Motivationsschub!

Damit komme ich zu meinen abschließenden Anmerkungen, die durch die jüngsten globalen Entwicklungen angeregt wurden. Internationale Zusammenarbeit und Offenheit werden von wichtigen Akteuren zunehmend als Schwächen wahrgenommen. Egozentrische Strategien, Wettbewerbsdenken und das Erreichen von Zielen allein aus einer Position der Stärke heraus bestimmen derzeit leider das Bild. Ich hoffe jedoch, dass sich hier (leider) nur die Geschichte wiederholt und dass wir schnell zu den Werten zurückkehren werden, die uns ermöglicht haben, das zu erreichen, was wir heute haben – und das ist keineswegs wenig! Gemeinsam, durch unsere Arbeit im Rahmen von EUROPARC, treten wir für Ehrlichkeit, Zusammenarbeit, Offenheit und die Suche nach einer gemeinsamer Basis oder Lösungen ein, statt Konflikte anzuheizen.

Als Europarc Vorstand und Geschäftsstelle nehmen wir das derzeitige widrige Klima sehr ernst, sind aber bereit, uns weiterzuentwickeln und entsprechend anzupassen. Ich bin nach wie vor fest davon überzeugt, dass unsere Transparenz und moralische Integrität sich stets als vorteilhafter erweisen werden als Abschottung oder das Handeln aus einer Position der Stärke heraus. Dies sind die Werte, für die EUROPARC auch weiterhin eintreten wird. Indem wir diesen Prinzipien treu bleiben, tragen wir zu mehr Stabilität in der Welt bei.

Michael Hošek
Präsident
Föderation EUROPARC

Dieser Jahresbericht orientiert sich an der EUROPARC-Strategie, die auf dem gemeinsamen Bestreben der EUROPARC-Mitglieder beruht, eine **nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur** zu verwirklichen. Die Strategie bildet die Grundlage für unsere Maßnahmen zur Verbesserung und Förderung der Theorie und Praxis von Schutzgebieten, um sicherzustellen, dass unser Natur- und Kulturerbe geschützt und für heutige und kommende Generationen verbessert wird. Für diese gemeinsame Aufgabe werden bestimmte Aktivitäten an die verschiedenen Zweige der Föderation delegiert: den Vorstand, die Geschäftsstelle, die Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Die wichtigste Arbeit leisten jedoch stets unsere Mitglieder selbst in den Naturschutzgebieten Europas.

ZUSAMMENARBEIT: Wir arbeiten und lernen europaweit miteinander, um die Verwaltung von Schutzgebieten durch Engagement, Kommunikation und Weiterbildung **neu zu gestalten**.

FREUDE: Wir schaffen kurzweilige und nützliche Networking-Gelegenheiten, um unsere Mitglieder, andere Organisationen und die Gesellschaft als Ganzes zur Wertschätzung von Schutzgebieten zu **inspirieren**.

ZUGEHÖRIGKEIT: Wir hören genau zu und bringen uns in alle Aspekte unserer Abläufe ein, um unsere Mitglieder, Partner*innen und Kolleg*innen aus den Sektoren zu **informieren**.

NACHHALTIGKEIT: Wir beobachten die Auswirkungen der Arbeit unserer Organisation auf das Natur- und Kulturerbe genau, um **dafür zu sorgen**, dass die Werte und Vorzüge von Schutzgebieten anerkannt und politisch berücksichtigt werden.

EXZELLENZ: Wir fördern kontinuierliche Verbesserungen, indem wir **Investitionen** in unsere Angestellten, die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitglieder und unsere Beiträge zu Projekten und Programmen ermöglichen, um all unseren Aktivitäten einen Mehrwert zu verschaffen.

*TransParcNet im grenzüberschreitenden Gebiet
Karkonosze (Polen–Tschechien).
© Mauro Casalboni*

Wir fördern die Zusammenarbeit im ganzen Netzwerk, um gemeinsam Einblicke zu gewinnen und Fachkenntnisse für Theorie und Praxis von Naturschutzgebieten zu erarbeiten. Durch diese Kooperation und Offenheit für kontinuierliche Entwicklung regen wir Innovation und gegenseitiges Lernen an. Unsere Vision einer „**nachhaltigen, von den Menschen geschätzten Natur**“ ist unser gemeinsames Ziel, auf das alle unsere Mitglieder hinarbeiten.

Unsere Maßnahmen fußen auf Werten und Prinzipien und sollen sich innerhalb des EUROPARC-Netzwerks und darüber hinaus positiv bemerkbar machen. Unsere Werte und Prinzipien bestimmen nicht nur, *was* wir tun, sondern auch, *wie* wir es tun. Unser Engagement für **Zusammenarbeit, Freude, Zugehörigkeit, Nachhaltigkeit und Exzellenz** prägte unsere Aktivitäten und Erfolge 2025 und wurde dadurch vorangebracht.





Unser Netzwerk stärken und erweitern, damit unsere Vision Wirklichkeit wird

Eine erfolgreiche, solide Organisation mit aktiven und engagierten Mitgliedern ist die Grundvoraussetzung für unsere Arbeit. 2025 hat EUROPARC sichergestellt, dass unsere fünf Grundsätze **Zusammenarbeit, Freude, Zugehörigkeit, Nachhaltigkeit und Exzellenz** weiterhin im Mittelpunkt aller Tätigkeiten stehen. Da sich unsere Arbeitsweise immer weiterentwickelt, setzt EUROPARC zunehmend digitale Tools zur Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit und der Vergrößerung unserer Reichweite ein. Durch unsere Networking-Plattformen, Veranstaltungen und Online-Präsenz arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern weiterhin daran, die Zukunft der Strategie und Praxis für Schutzgebiete mitzugestalten.

Wir regen kontinuierliche Entwicklungen an und fördern eine Kultur des gemeinsamen Lernens. Dadurch inspirieren wir zu neuen Denkweisen, die uns helfen, gemeinsam den Weg in die Zukunft zu bewältigen. Naturschutzgebiete sollten in der Lage sein, ihre Zukunft selbst gestalten zu können, und zwar mithilfe des Wissens und Potenzials des größten europäischen Netzwerks aus Schutzgebieten.

Erweiterung der menschlichen Fähigkeiten und finanziellen Kapazitäten des Netzwerks

Unsere Mitglieder und die Geschäftsstelle

2025 konnten wir 19 neue Mitglieder begrüßen, die uns dabei unterstützen, unsere Vision weiter voranzubringen. Um dies zu feiern und unser Netzwerk mit 409 Mitgliedern weiter zu stärken, haben wir die Kampagne „Members Spotlight“ fortgeführt und die neuesten Projekte sowie Ziele unserer Mitglieder im gesamten Netzwerk vorgestellt. Im Rahmen unserer Generalversammlung haben wir zudem Mitglieder mit 10, 20, 30 und 40 Jahren Engagement feierlich geehrt und ihnen als Zeichen der Anerkennung personalisierte E-Zertifikate überreicht. Zudem wurde über das gesamte Jahr hinweg eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Ausführliche Informationen zu diesem besonderen Prozess finden Sie auf der rechten Seite.

Während wir uns von 18 Mitgliedern verabschiedeten, haben wir zugleich das ODOO-CRM-System erfolgreich eingeführt. Dadurch konnten wir unser Mitgliedermanagement stärken und eine gezieltere Kommunikation und Werbung im gesamten EUROPARC-Netzwerk ermöglichen.

Auch im Team der Geschäftsstelle gab es bedeutende Veränderungen: Das Team wuchs weiter und gewann dabei wertvolle neue Fachkenntnisse hinzu. Wir begrüßten eine Fachkraft für Finanzwesen, eine seit Langem benötigte Position, die sich bereits spürbar auf unsere Arbeitsabläufe ausgewirkt hat, sowie eine befristete Fachkraft für Kommunikation, deren Beitrag für unsere Arbeit von unschätzbarem Wert war. Diese neuen Teammitglieder unterstützen die laufenden Optimierungsprozesse und sorgen dafür, dass die Abläufe innerhalb der Föderation so effizient wie möglich werden. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf! Einen Überblick über das Team und die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Berichts.

Neuer Geschäftsführer

Nach fast 17 Jahren als Geschäftsführerin der EUROPARC-Föderation hat Carol Ritchie ihr Amt in der Geschäftsstelle niedergelegt. Nach einer offenen Ausschreibung trat Alberto Arroyo Schnell im September 2025 seine neue Stelle als Geschäftsführer der EUROPARC-Föderation an. Mit seiner langjährigen Erfahrung beim WWF und der IUCN versteht es Alberto, eine Brücke zwischen den „Leuten vor Ort“ und den Entscheidungsträger*innen in Brüssel und darüber hinaus zu schlagen. Seine ersten Arbeitstage fielen mit der EUROPARC-Generalversammlung und -Konferenz zusammen; ein willkommener Anlass für die Mitglieder, Alberto kennenzulernen, und umgekehrt.

Mehr über die Halbzeitbewertung der Strategie in unserem Mitgliederbereich.

tinyurl.com/ef-mid-term-review

Mitgliederbefragung

Das Jahr 2025 markierte die Halbzeit der Umsetzung der EUROPARC-Strategie bis 2030. Aus diesem Anlass führte die Föderation eine Mitgliederbefragung durch, um die Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Ziele zu überprüfen und Beiträge ihrer Mitglieder zu künftigen Prioritäten einzuholen. Mithilfe eines Online-Fragebogens (40 Antworten), einer Umfrage im Rahmen der Generalversammlung (78 Antworten) sowie einer Mini-Umfrage auf der Konferenz (20 Antworten) bewerteten die Mitglieder die bisherigen Erfolge und den sich abzeichnenden Handlungsbedarf.

Insgesamt zeigt das Feedback eine hohe Zufriedenheit mit der Vernetzung, dem Wissensaustausch, der Einbindung junger Menschen und den zentralen Programmen; 93 % der Befragten würden eine Mitgliedschaft weiterempfehlen. Die Interessenvertretung auf EU-Ebene wird geschätzt, zugleich wünschen sich die Mitglieder jedoch eine klarere Kommunikation über die Auswirkungen politischer Maßnahmen. Zu den wichtigsten Prioritäten zählen Klimaschutz, nachhaltiger Tourismus und die Wirksamkeit des Managements. Als zentrale zukünftige Bedürfnisse wurden die Finanzierung und eine stärkere Interessenvertretung auf EU-Ebene genannt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mitglieder EUROPARC weiterhin als starke Stimme, praktische Anlaufstelle für Unterstützung sowie vertrauenswürdige Plattform für Zusammenarbeit und Innovation sehen möchten.

Alberto Arroyo Schnell bei der Generalversammlung in Birštonas, Litauen. © Vaidas Garla



Generalversammlung

Die Stimmen der EUROPARC-Mitglieder finden in unserer Arbeit starken Widerhall und prägen die Beschlüsse der Generalversammlung. Sie treiben den Fortschritt voran und gestalten gemeinsam unsere Zukunft. 2025 fand die Generalversammlung vor dem offiziellen Beginn der EUROPARC-Konferenz statt. Dies bot den Mitgliedern die Gelegenheit, aktuelle Informationen direkt vom Vorstand, der Geschäftsstelle, Leiter*innen der Arbeitsgruppen und Kommissionen, Vertreter*innen der Sektionen sowie dem EUROPARC-Jugendrat zu erhalten. Außerdem lernten die Mitglieder den neuen Geschäftsführer kennen und erhielten Einblicke in die Ergebnisse der Mitgliederbefragung.

Der Bericht zur Generalversammlung ist im Mitgliederbereich auf der EUROPARC-Website verfügbar.

Mehr über die Generalversammlung erfahren Sie in unserem Mitgliederbereich.
tinyurl.com/ef-ga-2025

Siggen-Seminar - Vorstandssitzung

Das alljährliche Siggen-Seminar diente im Jahr 2025 als Rahmen für ein Treffen des Projekts LIFE PAME-Europe sowie für die Amtseinführung des neuen EUROPARC-Vorstands.

Nach ihrer Wahl im Oktober 2024 hatten sich die Vorstandsmitglieder bislang nur virtuell getroffen. Daher wurden zwei Tage des Siggen-Seminars dafür genutzt, ihre weitere Einarbeitung zu unterstützen. Das Managementteam der EUROPARC Geschäftsstelle machte die Vorstandsmitglieder mit den betrieblichen und rechtlichen Abläufen der Arbeit der Föderation vertraut. Auch wurde bei dem Treffen die Suche nach einer neuen Geschäftsführerin/einem neuen Geschäftsführer der Föderation eingeleitet, da die Ernennung in die Zuständigkeit des Vorstands fällt.

Vorstandsmitglieder in Siggen, Deutschland.. © EUROPARC



Projekte

Die federführende Rolle in europäischen Projekten sowie die Teilnahme an ihnen ist für die Umsetzung der EUROPARC-Strategie bis 2030 von entscheidender Bedeutung. Durch Projekte, an denen Mitglieder, Sektionen und Partner beteiligt sind, streben wir danach, innovativ zu sein, zu investieren, Einfluss zu nehmen und Maßnahmen zu gestalten, die nachhaltige Auswirkungen in unseren Schutzgebieten und für die Menschen haben, die dort leben und arbeiten.

2025 haben wir eine Reihe von Projektvorschlägen eingereicht und den Weg für neue Projekte geebnet, die im Laufe des Jahres 2026 entwickelt werden sollen. Dazu gehören unter anderem: der Antrag auf LIFE-Förderung für NGOs 2026 zur Unterstützung der täglichen Arbeit der Geschäftsstelle, das Erasmus+-Projekt „Connect“, das sich auf Aktivtourismus und Outdoor-Sport in Schutzgebieten konzentriert, sowie das SoilsParks-Projekt, das im Rahmen eines breiter angelegten Horizon-Projekts darauf abzielt, junge Menschen für den Schutz der Böden in Schutzgebieten zu begeistern.

Darüber hinaus haben wir unsere Zusammenarbeit mit der University of Warwick bei der Entwicklung von Lernmaterialien ausgebaut, die dabei helfen sollen, die gesellschaftlichen Auswirkungen unserer Schutzgebiete zu bewerten.

Mehr über unsere aktuellen Projekte erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-projects

Mehr über den aktuellen EUROPARC-Vorstand und den Präsidenten erfahren Sie hier.
tinyurl.com/europarc-council

Finanzbericht

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Föderation.

AKTIVA		2025	2024
Vermögen	Summe Anlagevermögen	7 155,47	8 060,87
	Summe Umlaufvermögen	517 005,04	790 499,02
Summe Vermögen		524 160,51	798 559,89
PASSIVA			
Rücklagen		262 781,46	237 003,92
Verbindlichkeiten	Rückstellungen	62 447,06	59 905,69
	Verbindlichkeiten	198 931,99	501 650,28
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		524 160,51	798 559,89

EINNAHMEN UND AUSGABEN		2025	2024
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge		377 714,50	377 178,00
Zuschüsse	EC core grant	419 718,40	318 651,80
	Project grants	273 005,96	439 423,09
Andere Einnahmen		187 461,39	158 571,81
Summe Einnahmen		1 257 900,25	1 293 824,70
Zusammenfassung Ausgaben			
Summe Personalkosten		846 546,66	847 596,03
Summe Bürokosten		19 654,88	24 309,06
Summe Reisekosten		66 555,83	92 043,51
Summe andere Einzelkosten		105 489,02	130 401,44
Summe Gemeinkosten		105 198,51	119 857,82
Summe Honorare/ externe Unterstützung		88 677,81	82 682,48
Summe Ausgaben		1 232 122,71	1 296 890,34
Ergebnis		25 777,54	-3 065,64

Die Kapazitäten unserer Organisation und Mitglieder ausbauen

EUROPARC-Konferenz

Natur und Menschen zusammenzubringen ist das Kernanliegen von EUROPARC. Unsere Konferenz, die alle zwei Jahre stattfindet, steht ganz im Zeichen dieses Leitgedankens.

2025 besuchte das EUROPARC-Netzwerk Birštonas in Litauen. Die Kleinstadt an der Memel bot die perfekte Kulisse für dieses einzigartige Treffen.

Auf der Veranstaltung kamen 406 Naturschützer*innen zusammen, um gemeinsam über das Thema Wiederherstellung der Natur und die Umsetzung der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur zu diskutieren. Unter dem Motto „Nature for People, People for Nature“ (dt. „Natur für den Menschen, Menschen für die Natur“) wurde das Thema Wiederherstellung der Natur aus drei miteinander verbundenen Blickwinkeln betrachtet:

- ⊙ Gesellschaftlicher Aspekt: Wie können wir die Beziehung zwischen Mensch und Natur wiederherstellen?
- ⊙ Praktischer Aspekt: Was muss zur Wiederherstellung der Natur getan werden?
- ⊙ Finanzieller Aspekt: Wie können wir diese Maßnahmen finanzieren?

Gemeinsam mit unseren litauischen Gastgebern, dem Litauischen Staatlichen Dienst für Schutzgebiete, der dem Umweltministerium untersteht, hatte EUROPARC ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das Interaktion, Natur und kulturelle Elemente vereinte und den Mitgliedern zahlreiche Gelegenheiten bot, ihre Arbeit vorzustellen.

Keynotes und Fallstudien aus ganz Europa zeigten, was vor Ort bereits geschieht und wie Schutzgebiete die Wiederherstellung der Natur unterstützen und vorantreiben können. Im Rahmen von Workshops, dem EUROPARC-Marktplatz, der Innovations- und Inspirationssitzung und einer interaktiven Rollenspielsitzung wurden die Teilnehmenden dazu ermutigt, sich aktiv am Programm und an den Diskussionen zu beteiligen.

**Mehr über die
EUROPARC-Konferenz
erfahren Sie hier.**

tinyurl.com/ef-conference-2025

*Teilnehmende der EUROPARC-Konferenz.
© Vaidas Garla*

Wichtigste Themen und Erkenntnisse

1. Die gegenseitige Abhängigkeit von Menschen und Natur

Das Wohlergehen des Menschen ist von einer gesunden Umwelt abhängig. Die Wiederherstellung der Natur muss ökologische, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte berücksichtigen und Bildung, emotionale Verbundenheit sowie die Einbindung der Gemeinschaften fördern.

2. Die Umsetzung der Theorie in die Praxis

Eine wirksame Wiederherstellung der Natur erfordert die sektorübergreifende Zusammenarbeit von Gemeinden, Unternehmen, Wissenschaftler*innen und jungen Menschen. Die Wiederherstellung der Umwelt sollte zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden.

3. Verbindungen schaffen durch Erfahrungen und Geschichten.

Um der Gleichgültigkeit gegenüber dem Verlust der Natur entgegenzuwirken, muss die emotionale Bindung zur Natur durch Kunst, Storytelling und direkte Erfahrungen wiederhergestellt werden.

4. Innovation und Technologie im Dienste der Natur.

Neue Ansätze – von Naturgutschriften über Satellitendaten und KI bis hin zu „Hütern der Natur“ – zeigen, dass Naturschutz zunehmend auf technologische Unterstützung setzt.

5. Inklusion und Zugänglichkeit für alle.

Die Natur sollte allen offenstehen und für alle zugänglich sein. Dadurch werden Solidarität und die gemeinsame Verantwortung für ihre Zukunft gefördert.





Exkursion im Rahmen der EUROPARC-Konferenz. © Vaidas Garla



Webinare

Die EUROPARC-Webinare bilden einen festen Bestandteil des breit gefächerten Angebots der Föderation im Bereich Networking und Kapazitätsaufbau. Auch im Jahr 2025 erfreuten sie sich wieder großer Beliebtheit und konnten hohe Teilnehmerzahlen verzeichnen. Damit gehören sie zu unseren beliebtesten Plattformen zum Erfahrungsaustausch.

Insgesamt meldeten sich über 2000 Interessierte für unsere acht Webinare an, und viele weitere nutzten später die Möglichkeit, sich die Aufzeichnungen anzusehen. Durch Fallstudien und Fachvorträge tragen diese Webinare dazu bei, ein Verständnis für die bewährten Vorgehensweisen unserer Mitglieder und Partner*innen in allen Bereichen unserer Tätigkeit sowie für die für Schutzgebiete relevanten politischen Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Mehr über die Webinare 2025 erfahren Sie hier.
tinyurl.com/europarc-webinars



Protected Areas In-Sight

Die EUROPARC-Publikation „Protected Areas In-Sight“ ist ein weiteres wichtiges Instrument, um die hervorragende Arbeit der EUROPARC-Mitglieder sichtbar zu machen.

In Anlehnung an das Thema der EUROPARC-Konferenz befasste sich unser jährlich erscheinendes Magazin eingehend mit der Wiederherstellung der Natur und der Rolle von Schutzgebieten. Dabei wurden folgende Fragen beleuchtet:

- 🕒 Wie können Wiederherstellungsmaßnahmen umgesetzt werden?
- 🕒 Wie können wir sicherstellen, dass ausreichende finanzielle Mittel für Wiederherstellungsmaßnahmen zur Verfügung stehen?
- 🕒 Wie können wir eine breite Unterstützung durch die Gesellschaft sicherstellen?

Die EUROPARC Geschäftsstelle hat Berichte und Erfahrungen von Mitgliedern und Partner*innen aus ganz Europa gesammelt. Das Magazin entführt die Leser*innen nach Irland, wo ein neuer Ansatz zur Wiederherstellung der Natur zur Einführung eines Zahlungssystems für Landwirte beigetragen hat, und nach Litauen, wo Freiwilligentage die Menschen in den Mittelpunkt von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Natur stellen.

Außerdem bietet es in einem Artikel von Referatsleiter Andrea Vettori exklusive Einblicke der GD Umwelt sowie aktuelle Informationen zu unseren Projekten – Horizon Europe NaturaConnect, Interreg Euro-MED MPA4Change und LIFE PAME-Europe. Diese zeigen die Kapazitäten und Daten auf, die erforderlich sind, um Maßnahmen zur Wiederherstellung der Natur zu unterstützen, und liefern Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur.

**Das EUROPARC-Magazin
 „Protected Areas In-Sight“ finden Sie hier.**
tinyurl.com/pa-insight-2025

Kommissionen

Die EUROPARC-Kommissionen werden vom EUROPARC Vorstand eingerichtet. Sie werden von Mitgliedern geleitet und dienen dazu, die Arbeiten in bestimmten Themenbereichen im Einklang mit unserer Strategie voranzubringen. Die EUROPARC-Arbeitsgruppen werden ebenfalls von Mitgliedern geleitet. Sie werden jedoch aufgrund eines konkreten Bedarfs zusammengestellt und arbeiten oftmals an EUROPARC-Programmen. Die Arbeiten beider Gruppen werden in allen Teilen des Jahresberichts dargestellt.

Während wir den Prozess zur Erneuerung unserer partizipatorischen Gruppen für 2026 eingeleitet haben, setzten die EUROPARC-Kommissionen und -Arbeitsgruppen ihre Arbeit fort. Sie haben damit zu Fortschritten in verschiedenen Schwerpunktbereichen der Föderation beigetragen sowie wertvolle Impulse für politische Entscheidungen und praktische Maßnahmen im Bereich der Verwaltung von Schutzgebieten gegeben.

2025 waren die folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen aktiv:

- ⦿ Fedenatur/Periurbane Kommission
- ⦿ Kommission „Healthy Parks, Healthy People“
- ⦿ Arbeitsgruppe Nachhaltiger Tourismus
- ⦿ Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- ⦿ Natur-Regional-Landschaftsparks

Mehr über die Arbeitsgruppen erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-commissions

Mehr Inklusion und Gleichheit innerhalb und durch unser Netzwerk

EUROPARC ist stolz darauf, ein inklusives Netzwerk zu sein. Daher zieht sich das Thema Inklusion und Gleichheit wie ein roter Faden durch unsere verschiedenen Themenbereiche. Wir sind stolz darauf, dass wir 2025 die Arbeit unserer Mitglieder in diesem Bereich fördern konnten. Dazu gehören:

Ein Bericht darüber, wie man den Tourismus in Schutzgebieten inklusiver gestalten kann, von Emmanuelle Déon, Stipendiatin der Alfred Toepfer Naturschutz-Stipendien.

Mehr über Emmanuelles Arbeit erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ATS-Emmanuelle

Ein Bericht darüber, wie europäische Schutzgebiete Gemeinschaften von Geflüchteten und Asylsuchenden in ihre Arbeit einbeziehen, von Hayden Bridgeman, Stipendiatin der Alfred Toepfer Naturschutz-Stipendien.

Mehr über Haydens Arbeit erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ATS-Hayden

Ein Artikel, der zwei Fallstudien von EUROPARC-Mitgliedern in Italien vorstellt, die ihr Engagement im Rahmen der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus nutzen, um Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit zu fördern.

Mehr über diese Fallstudien erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ECST-case-studies



Die Innovations- und Inspirationssitzung „Nature for All: Paths to Health and Connection“ (dt. Natur für alle: Wege zu Gesundheit und Verbundenheit) auf der EUROPARC-Konferenz stand ganz im Zeichen von Barrierefreiheit und Inklusion in Schutzgebieten. Vier Vortragende aus ganz Europa berichteten über die aktuelle Situation vor Ort und erläuterten, was verbessert werden muss, damit Parks in ganz Europa für alle zugänglich sind und von allen genossen werden können.

Daniel Åberg, Direktor des Kullaberg-Naturreseervats, beim Vortrag im Rahmen der Innovations- und Inspirationssitzung auf der EUROPARC-Konferenz.
© Vaidas Garla



Stärkung des Status von Schutzgebieten im Sinne einer stärkeren, nachhaltigeren Natur

*TransParcNet im grenzüberschreitenden Gebiet Karkonosze (Polen–Tschechien).
© Nella Sergejeva*

EUROPARC hebt hervor, welche bedeutende Rolle Naturschutzgebiete beim Bewältigen der aktuellen Herausforderungen für Mensch und Natur spielen. Durch unsere Fürsprache sorgen wir dafür, dass Parks und Schutzgebiete die verdiente Anerkennung und Unterstützung erfahren. Wir konzentrieren uns in erster Linie darauf, die Entwicklung und Umsetzung relevanter politischer Entscheidungen und Strategien in der EU und weltweit zu unterstützen, indem wir die entscheidende Rolle und Funktion von Schutzgebieten und Natura 2000-Stätten in den EU-Mitgliedstaaten und in ganz Europa hervorheben.

Wir fördern die grenz- und sektorübergreifende Zusammenarbeit in unserem Netzwerk und zeigen Zusammenhänge zwischen Aspekten wie Klimawandel, Biodiversität, Gesundheit und nachhaltiger Landwirtschaft auf. Durch diesen kooperativen Ansatz erkennen politische Entscheidungsträger*innen die Bedeutung der Naturschutzgebiete uneingeschränkt an und integrieren sie in allgemeinere Strategien für Umweltschutz und gesellschaftliches Wohlergehen.



Hervorhebung des Wertes und der Vorteile von Schutzgebieten angesichts umweltbedingter und gesellschaftlicher Herausforderungen

Politik

EUROPARC ist eine Fürsprecherin der Schutzgebiete: Als deren gemeinsame Stimme vertreten wir die Interessen von Schutzgebieten bei verschiedenen Foren in ganz Europa. Wir verbinden Politik und Praxis miteinander, indem wir die Erkenntnisse der Mitarbeiter*innen von Schutzgebieten in die politischen Diskussionen auf europäischer Ebene einfließen lassen.

Wir wollen Politiker*innen helfen, in Angelegenheiten, die für Naturschutzgebiete von Belang sind, fundierte Entscheidungen zu treffen. Außerdem zeigen wir, wie Schutzgebiete zur Umsetzung politischer Entscheidungen beitragen. Wir haben den Politikbereich auf unserer Website um aktuelle Informationen, themenbezogene Artikel und spezielle Nachrichten ergänzt. Die politische Beratungsgruppe von EUROPARC, über die Sie nachstehend mehr erfahren können, hat diese Arbeit weiterhin aktiv begleitet und unterstützt.

Wir waren weiterhin als aktives Mitglied in mehreren Expertengruppen der Europäischen Kommission tätig, wodurch wir unsere Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (insbesondere der Generaldirektion für Umwelt) vertiefen konnten. Dazu gehören die EU-Biodiversitätsplattform und deren Untergruppen, wie die Experten-Gruppe für die Vogelschutz- und Habitat-Richtlinie (NADEG), die Meeressachverständigen-Gruppe (MEG), die neue Gruppe zur Verordnung zur Wiederherstellung der Natur sowie die EU-Plattform zur Koexistenz von Mensch und Großraubtieren.

In diesen Foren hatten wir die Gelegenheit, den Schutzgebieten eine Stimme zu geben, insbesondere zu folgenden Themen:

- ☉ Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie und ihrer Ziele für Schutzgebiete, einschließlich der Ausweisung und der effizienten Verwaltung von Schutzgebieten;
- ☉ Verordnung zur Wiederherstellung der Natur und die Rolle von Schutzgebieten – einschließlich Natura 2000 – bei deren Umsetzung;
- ☉ Implementierung der Naturschutzrichtlinien, insbesondere Natura 2000-Management;
- ☉ Koexistenz mit Großraubtieren in Schutzgebieten.

Mehr über unsere politische Arbeit erfahren Sie hier.
tinyurl.com/EF-Policy

Politische Beratungsgruppe

Die politische Beratungsgruppe (PAG) von EUROPARC setzt sich aus Politikexpert*innen von EUROPARC-Mitgliedern zusammen. Die PAG hilft der Geschäftsstelle bei der Ausarbeitung der strategischen und politischen Positionen von EUROPARC mit Empfehlungen, Einblicken und Fachkenntnissen aus verschiedenen Politikbereichen und verknüpft sie mit den Managementmethoden von Schutzgebieten. 2025 wurde die PAG gebeten, Empfehlungen abzugeben, unter anderem zu den Leitfäden der Europäischen Kommission zu den Themen „Natura 2000 und Klimawandel“ sowie „Natura 2000 und Tourismus“, sowie zur „Roadmap für Naturgutschriften“ und zum mehrjährigen Finanzrahmen der EU für den Zeitraum 2028–2034. Ihre Anregungen flossen in die Stellungnahme von EUROPARC zu diesen Themenschwerpunkten ein. Außerdem wurde die PAG gebeten, ihre Ideen zu den vom MPA4Change-Projekt erstellten Kurzdossiers einzubringen.

Mehr über die politische Beratungsgruppe erfahren Sie hier.

tinyurl.com/EF-PAG

Dialog mit europäischen Institutionen

EUROPARC nahm an Expertenarbeitsgruppen der Berner Konvention im Rahmen des Europarats teil. Wir haben weiterhin Empfehlungen zu Indikatoren für die Strategieplanung der Konvention gegeben, insbesondere im Hinblick auf Schutzgebiete und vor allem deren effiziente Verwaltung. EUROPARC nahm, vertreten von Vorstandsmitglied Lidia Bai, an den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum des Europäischen Landschaftsübereinkommens in Florenz, Italien, teil. Bei dieser Gelegenheit betonte EUROPARC die wesentliche Rolle, die Schutzgebiete bei der Gestaltung nachhaltiger Landschaften in ganz Europa spielen.

Mehr über das Treffen des Treffens des Europäischen Landschaftsübereinkommens erfahren Sie hier.

tinyurl.com/25-years-landscape-convention

Mehr über unsere Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen erfahren Sie hier.

tinyurl.com/EF-policy-partnerships



EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur

Die Auswirkungen der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur werden, sofern sie sinnvoll umgesetzt wird, von enormer Tragweite sein. Da Schutzgebiete voraussichtlich bis 2030 den Schwerpunkt bilden werden, beteiligt sich EUROPARC aktiv an der Expertengruppe der Europäischen Kommission zur EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur. Im Rahmen dieser Gruppe haben wir Feedback zum Format der nationalen Pläne zur Wiederherstellung der Natur gegeben. Im Rahmen des Europäischen Habitat-Forums (EHF) nimmt EUROPARC an den Vorbereitungstreffen vor den Sitzungen der Expertengruppe teil, die dem Austausch und der Erarbeitung gemeinsamer Standpunkte zu den Sitzungsthemen dienen. Das EHF ist nach wie vor eine wichtige Plattform, insbesondere für Diskussionen über Fragen der EU-Politik.

Mehr über die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur erfahren Sie hier.

tinyurl.com/EF-NRR

Koexistenz mit Großraubtieren

EUROPARC ist ein langjähriges Mitglied der EU-Plattform zur Koexistenz von Mensch und Großraubtieren und setzte diese Arbeit auch im Jahr 2025 fort. Im Rahmen dieser Tätigkeit haben wir eine Reihe bewährter Verfahrensweisen und Beispiele aus Schutzgebieten unseres Netzwerks vorgestellt und dabei Wege aufgezeigt, wie der Dialog zwischen allen Interessenvertreter*innen gefördert und die Koexistenz durch Maßnahmen zur Schadensverhütung erleichtert werden kann.

Zur Erweiterung des Wissens und zur Sensibilisierung junger Menschen und der Ranger aus unseren Schutzgebieten für diese Thematik haben wir zudem an der Entwicklung und Pilotierung eines thematischen Rollenspiels zum Thema Koexistenz mitgewirkt, das beim Internationalen Junior Ranger Camp 2025 getestet wurde.

Mehr über das Rollenspiel erfahren Sie hier.

tinyurl.com/coexist-role-play

Gemeinsam für EU-Tourismus

Tourismus ist ein zentrales Thema für die Verwalter*innen von Schutzgebieten und somit auch für EUROPARC. Wir haben uns weiterhin aktiv an den Diskussionen zur EU-Tourismuspolitik beteiligt, insbesondere durch unsere kontinuierliche Mitwirkung in der Expertengruppe „Gemeinsam für EU-Tourismus“ (T4T), die eine wichtige europäische Plattform für die Förderung tourismusbezogener Strategien darstellt. In diesem Zusammenhang hat EUROPARC eine enge Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der Europäischen Kommission (insbesondere der GD MOVE und der GD UMWELT) gepflegt, um die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus zu fördern und Fragen im Zusammenhang mit dem Tourismus in Schutzgebieten voranzubringen, insbesondere vor dem Hintergrund der für 2026 erwarteten EU-Strategie für nachhaltigen Tourismus.

Mehr über diese Expertengruppe erfahren Sie hier.

tinyurl.com/EU-T4T-Expert-Group

Entwicklung und Pflege sektorübergreifender Partnerschaften

Das „Grenzüberschreitende Parks“-Programm

Das „Grenzüberschreitende Parks“-Programm steht für die Grundüberzeugung der Föderation, dass die Natur keine Grenzen kennt. Auch 2025 gehörte es zu unseren wertvollsten Initiativen, und der Arbeitsplan für das Jahr wurde erfolgreich umgesetzt.

Koordinierungsmaßnahmen stellen sicher, dass das Programm weiterhin wirkungsvoll ist. Dazu gehören aktualisierte Leitlinien für grenzüberschreitende Parks, einschließlich einer flexiblen Verlängerung der Zertifizierung um ein Jahr, sowie zwei Treffen der Arbeitsgruppe, deren Ergebnis Kontinuität, eine erneute gemeinsame Leitung und eine klare Kommunikationsplanung waren. Das Programm unterstützte zudem drei Neubewertungen und stärkte die Einbindung junger Menschen durch das erste grenzüberschreitende Jugendcamp in den Julischen Alpen. Die Resonanz auf dem Instagram-Account von EUROPARC für Jugendliche war sehr groß. Dies bot eine hervorragende Gelegenheit, das Programm einer neuen Generation von Schutzgebietsverwalter*innen näherzubringen.

Extern gewann das Programm an Sichtbarkeit durch seine EU-politische Arbeit, die Umsetzung von TransParcNet 2025 und eine starke Präsenz auf der EUROPARC-Konferenz. Durch Öffentlichkeitsarbeit wurde die Pipeline für künftige Initiativen weiter ausgebaut. Dies stärkte die Position von EUROPARC als bewährtem Partner für eine neue grenzüberschreitende Zusammenarbeit in ganz Europa.

Abschließend noch einige bemerkenswerte Zahlen: Die Facebook Community für grenzüberschreitende Zusammenarbeit konnte in nur einem Jahr einen Zuwachs um 127 % verzeichnen!



Treten Sie der Community bei hier.

tinyurl.com/EF-TB-Community

Mehr über die Gewinner bei der Preisverleihung für grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfahren Sie hier.

tinyurl.com/EF-TB-Winners-2025

*TransParcNet-Treffen 2025 im grenzüberschreitenden Gebiet Karkonosze (Polen–Tschechien).
© Nella Sergejeva*

TransParcNet 2025

Das TransParcNet-Treffen 2025, das vom 9. bis 12. Juni im grenzüberschreitenden Gebiet Karkonosze (Polen–Tschechien) stattfand, brachte Führungskräfte, Fachleute und politische Entscheidungsträger*innen aus über 20 europäischen Ländern zusammen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand der Umgang mit „Overtourism“ in gemeinsam genutzten Landschaften.

Auf dem Programm standen inspirierende Plenarsitzungen, praxisorientierte Workshops und anschauliche Exkursionen, darunter Wanderungen in den Bergen, die zu lebhaften Diskussionen über nachhaltiges Besuchermanagement anregten. Innovative Instrumente wie ein Tool zur Beurteilung der landschaftlichen Beschaffenheit und datengestützte Ansätze wurden vorgestellt, die dabei helfen sollen, Naturschutz und Besucherdruck in Einklang zu bringen. Neue Partner aus den grenzüberschreitenden Gebieten Nordmazedonien–Kosovo, Ungarn–Kroatien und Polen–Deutschland wurden aufgenommen, was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärkte.

**Mehr über das Treffen erfahren Sie hier.
tinyurl.com/TransParcNet-2025**

**Mehr über das TransParcNet-Netzwerk erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-transparcnet**





Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen EUROPARC und RedParques in Birštonas, Litauen. © Vaidas Garla

Partnerschaftsvereinbarungen

Auf der EUROPARC-Konferenz 2025 in Birštonas, Litauen, besiegelten EUROPARC und RedParques, das lateinamerikanische Netzwerk für Schutzgebiete, ihre Zusammenarbeit mit der Unterzeichnung einer Verpflichtungserklärung mit dem Ziel, Schutzgebiete über Ozeane hinweg miteinander zu vernetzen. In dieser Verpflichtungserklärung vereinbarten EUROPARC und RedParques, ihre Zusammenarbeit durch die Ausarbeitung einer Absichtserklärung und eines zugehörigen Arbeitsplans formell festzuschreiben. Dies ist ein logischer Schritt, da sich beide Organisationen für die Verbesserung der Verwaltung von Schutzgebieten einsetzen und gemeinsame Ziele in den Bereichen Erhalt der Artenvielfalt, nachhaltige Entwicklung und Kapazitätsaufbau verfolgen. Thematische Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind:

- 🌱 Kapazitätsaufbau und Wissensmanagement
- 🗣️ Kommunikation, Sensibilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit
- 🤝 Politischer Dialog und internationale Zusammenarbeit

Ermöglicht wurde dies durch die Unterstützung der italienischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (AICS) und des EU-Programms AMAZONÍA+. Unser Dank gilt auch Federparchi und EUROPARC Spanien für ihre aktive Unterstützung und ihren Einsatz.

Innerhalb Europas arbeiten wir sowohl mit Rewilding Europe als auch mit dem European Network of Outdoor Sports (Europäisches Netzwerk für Sportarten im Freien) zusammen, mit denen wir Absichtserklärungen unterzeichnet haben und gemeinsame Projekte durchführen. Die Zusammenarbeit mit Rewilding Europe wurde im Rahmen eines gemeinsamen Workshops auf der EUROPARC-Konferenz vorgestellt.

Wir arbeiten derzeit auch daran, unsere Partnerschaftsvereinbarung mit der International Ranger Federation auf die European Ranger Federation zu übertragen, um unsere gemeinsame Arbeit zu unterstützen, insbesondere im Hinblick auf das Junior Ranger-Programm.



Mehr über RedParques erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-redparques



Mehr über ENOS erfahren Sie hier.
outdoor-sports-network.eu



Mehr über Rewilding und Schutzgebiete erfahren Sie hier.
tinyurl.com/Rewilding-PAS



Verbesserung des Status der Natur an Land und auf See und der Verbindung der Menschen zu dieser Natur

EUROPARC setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der der gleichberechtigte Zugang zu und Vergnügen an der Natur als Grundwerte anerkannt werden. Wir unterstützen Initiativen, die den Menschen helfen, ihre Verbindung zur Natur nachhaltig zu vertiefen, und sicherstellen, dass auch die zukünftigen Generationen von den Vorzügen der Natur profitieren können. Unser Netzwerk ermutigt Naturschutzfachleute, ihre Methoden kontinuierlich zu verbessern, sich – vor allem bei jungen Menschen – für Inklusion einzusetzen und zu aktivem Engagement für dieses wichtige Thema zu inspirieren.

Indem wir diese Verbindung zwischen Mensch und Natur stärken, fördern wir das kollektive Verantwortungsgefühl und die Fürsorge für Europas Naturerbe. Die Ausweitung der Governance-Rahmen und Managementstrukturen sind wesentliche Faktoren für weitreichendere Verbindungen.





Treffen des „LIFE PAME-Europe“ Fachbeirats in Helsinki, Finnland. © EUROPARC

Verbesserung der Führung der Schutzgebiete, der Planung und Effizienz des Managements

LIFE PAME-Europe

Europas Schutzgebiete sind wertvolle Rückzugsgebiete für Natur und Mensch: Unsere Artenvielfalt, unsere Landschaften, Wirtschaften, Kulturen, Gemeinden und unser Wohlbefinden hängen von ihnen ab. Darum ist es so wichtig, diese Gebiete effizient zu verwalten und zu wissen, dass wir mit unserem Vorgehen auf dem richtigen Weg sind.

Das Projekt „LIFE PAME-Europe“ unter der Leitung von EUROPARC läuft von 2024 bis 2028. Ziel ist es, einen „PAME-Europe-Rahmen“ zu entwickeln und zu erproben. Dieses Konzept soll die Managementeffektivität von Schutzgebieten in ganz Europa bewerten und ihnen eine Selbsteinschätzung ermöglichen.

2025 wurde mit der Auswahl von 45 Schutzgebieten für eine Pilotphase begonnen. Dazu gingen 90 Bewerbungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Auswahlgremium für das Projekt wurde eine Analyse der 47 ausgewählten Schutzgebiete für die Pilotphase erstellt, die im Folgenden vorgestellt wird. Diese höhere Anzahl ist Ausdruck der hohen Qualität der eingegangenen Bewerbungen.

Von Oktober bis November 2025 gingen 90 Bewerbungen ein. 76 davon kamen aus EU-Ländern, 14 aus Ländern außerhalb der EU. Dies unterstreicht das große Interesse am Projekt „LIFE PAME-Europe“.

Von den 47 ausgewählten Pilotstandorten befinden sich 37 innerhalb der EU und 10 außerhalb der EU. Ein Auswahlkriterium lautete, so inklusiv wie möglich zu sein.

Neun der ausgewählten Standorte sind grenzüberschreitende Gebiete. Die Mehrheit sind ausgewiesene Natura-2000-Stätten; außerdem sind mehrere Standorte als Welterbestätten, Biosphärenreservate, Ramsar-Gebiete, Geoparks und Teil des Smaragd-Netzwerks ausgewiesen.



Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or CINEA. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.



Nationale
Naturlandschaften



LIFE PAME-Europe
Management Effectiveness
for Protected Areas in Europe

Im Laufe des Jahres 2026 werden die an der Pilotphase teilnehmenden Schutzgebiete die erste Version des PAME-Europe-Rahmens und ein (von der Europäischen Umweltagentur (EEA) zu entwickelndes) Tool anwenden, testen und auswerten. Bis 2028 soll dann, basierend auf den Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmer*innen, eine endgültige, getestete Version erstellt werden, die im großen Stil als „förderlicher Rahmen“ - nicht als neue Methodik - zur umfassenden Bewertung der Managementeffektivität von Schutzgebieten in Europa eingesetzt werden kann.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
tinyurl.com/LIFE-PAME-Europe

Siggen-Seminar

Das Projekt „LIFE PAME-Europe“ zielt darauf ab, auf den besten bereits vorhandenen Erfahrungen aufzubauen. Daher wird das Projekt von einem Fachbeirat unterstützt, der die Projektpartner*innen bei diesem Prozess begleitet.

Dieser Fachbeirat setzt sich aus Expert*innen für die Bewertung der Managementeffektivität von Schutzgebieten zusammen und trägt dazu bei, dass der PAME-Europe-Rahmen den für die Verwaltung von Schutzgebieten zuständigen Behörden und den für die Berichterstattung zuständigen nationalen Stellen einen echten Nutzen bringt.

Das Siggen-Seminar 2025 bot diesen externen Berater*innen die erste Gelegenheit zu einem persönlichen Treffen, um erste Überlegungen darüber anzustellen, was der PAME-Europe-Rahmen beinhalten sollte – und was nicht. Zu den wichtigsten Ergebnissen dieser fruchtbaren Gespräche gehören folgende:

- ⊙ Die Stärke des Projekts besteht darin, einen gemeinsamen europäischen Rahmen zu schaffen, um Daten zur Managementeffektivität vergleichbar zu machen.
- ⊙ Der Rahmen muss jeweils mit bestehenden nationalen Systemen kompatibel sein – es gibt kein Universalkonzept.
- ⊙ Der Rahmen ist darauf ausgelegt, Manager*innen zu unterstützen.
- ⊙ Der Rahmen muss auf lokaler, nationaler und EU-Ebene sinnvoll sein.
- ⊙ Der Rahmen sollte anerkennen, dass Managementqualität und Ergebnisse im Bereich Artenvielfalt zwar miteinander zusammenhängen, aber nicht dasselbe sind.

Mehr über das Siggen-Seminar erfahren Sie hier.

tinyurl.com/ef-siggen-seminar-2025

*Die Projektpartner von „LIFE PAME-Europe“ und die Mitglieder des Fachbeirats in Siggen, Deutschland.
 © EUROPARC*



Horizon Europe NaturaConnect

EUROPARC ist stolzer Partner des Horizon Europe-Projekts „NaturaConnect“ und konzentriert sich im Rahmen des Projekts insbesondere auf die Maßnahmen zur Kommunikation und zum Kapazitätsaufbau sowie darauf, sicherzustellen, dass die erarbeiteten Ergebnisse für die Verwalter*innen von Schutzgebieten von Relevanz sind.

Auch im Jahr 2025 verfolgte NaturaConnect weiterhin sein Ziel, ein zusammenhängendes und widerstandsfähiges transeuropäisches Naturnetzwerk (Trans-European Nature Network, TEN-N) zu erschaffen und die EU-Mitgliedstaaten beim Erreichen der 30x30-Ziele der Biodiversitätsstrategie unterstützen. Mithilfe von Methoden zur räumlichen Schwerpunktsetzung ermittelt das Projekt die wichtigsten Prioritäten, die den Nutzen für den Naturschutz auf gesamt-europäischer Ebene maximieren. Zu den wichtigsten Erfolgen des Jahres 2025 zählen:

- ⊙ Kartierung multifunktionaler ökologischer Korridore, einschließlich der Vernetzung von Land-, Ufer- und Süßwasserlebensräumen, anhand von Daten zu über 1.000 Arten und 200 Lebensraumtypen. Diese Bemühungen ergaben verschiedene Varianten räumlicher Konfigurationen für europäische ökologische Korridore.
- ⊙ Eine Reihe von Webinaren zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit unserer Arbeit, darunter grüne und blaue Infrastruktur, die Finanzierung des Naturschutzes sowie Feedback-Runden zu den vorläufigen Ergebnissen der europaweiten Priorisierungsarbeit.





NaturaConnect-Jahrestagung in Leipzig, Deutschland.
© NaturaConnect

- ⊙ Erstellung eines Überblicks über die Ökosystemdienstleistungen in Europa, wobei sowohl die aktuellen Bedingungen als auch potenzielle zukünftige Veränderungen hinsichtlich Landnutzung und Klima hervorgehoben wurden. Daraus entstand der Bericht über gegenwärtiges und zukünftiges Naturkapital und Ökosystemdienstleistungen.
- ⊙ Entwicklung hochauflösender (1 km²) Verbreitungskarten für Arten und Lebensräume in ganz Europa. Dabei kamen fortschrittliche Artenverbreitungsmodelle (Species Distribution Models, SDMs) und Habitatverteilungsmodelle (Habitat Distribution Models, HDMs) zum Einsatz. Das Projekt erstellte Karten für Pflanzen, Wirbeltiere, Wirbellose und alle EUNIS-Level-3-Habitattypen.
- ⊙ Kontinuierlicher Ausbau der NaturaConnect-Lernplattform unter der Leitung von EUROPARC. Diese Plattform zum Kapazitätsaufbau sammelt Materialien und Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden. Es stehen bereits eine Reihe von Modulen zur Verfügung, die es zu entdecken gilt!

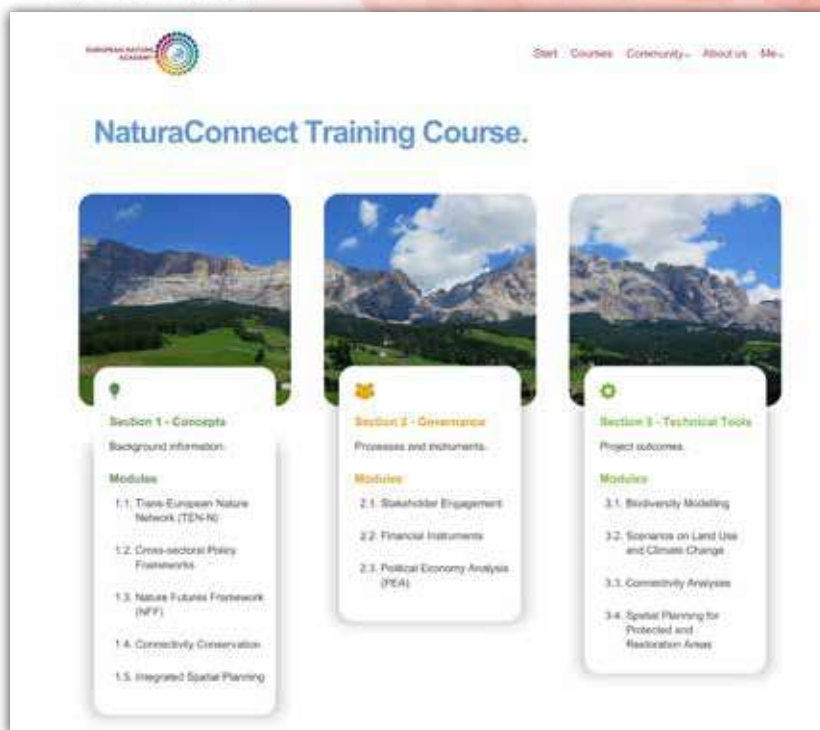
Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
naturaconnect.eu

Alle Projektergebnisse finden Sie hier.
tinyurl.com/NC-Outputs-RIO

Die Lernplattform finden Sie hier.
tinyurl.com/ENA-NC



NaturaConnect receives funding under the European Union's Horizon Europe research and innovation programme under grant agreement number 101060429



Diese NaturaConnect-Schulungsmodule wurden 2025 eingeführt:

- ⊙ Das Modul „Finanzinstrumente“ gibt einen Überblick über die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung des TEN-N. Dabei werden sowohl private Finanzierungsmechanismen als auch öffentliche Finanzinstrumente der EU vorgestellt und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand von Zusammenfassungen, Factsheets und praktischen Beispielen veranschaulicht.
- ⊙ Das Modul „Political Economy Analysis, PEA“ (dt. Politische Wirtschaftsanalyse) stellt dieses Instrument zur Verbesserung von Umweltmanagement und Naturschutz am Beispiel der Donau-Karpaten-Region vor.
- ⊙ Das Tutorial „Accounting for Climate Change“ (dt. Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels) ist Teil des Moduls „Scenarios on Land Use and Climate Change“ (dt. Szenarien zu Landnutzung und Klimawandel). Darin wird beschrieben, wie verschiedene Kennzahlen für Klimarisiken berechnet und das Ausmaß der Klimagefährdung bewertet werden können. Enthalten ist auch ein Hinweis zur Verwendung von Klimakennzahlen für die Naturschutzplanung.



Die Teilnehmenden am International Junior Ranger Camp 2025 im Nationalpark Foreste Casentinesi, Italien. © EUROPARC

Jugend in die Arbeit von Schutzgebieten einbeziehen

Aktionen für die Jugend

EUROPARC setzt sich nachdrücklich für die Einbindung junger Menschen in die Verwaltung von Schutzgebieten ein. Auch 2025 wurde diese Arbeit durch eine Reihe von Aktivitäten unterstützt.

Das Internationale Junior Ranger Camp wurde vom Nationalpark Foreste Casentinesi in Italien ausgerichtet. Dort kamen 16 Teams mit 33 Junior Rangern zusammen, die 19 verschiedene Schutzgebiete in 12 Ländern vertraten. Außer Aktivitäten für die Junior Ranger beinhaltet das Programm auch stets einen Workshop für die Mentor*innen. 2025 entstand daraus ein praktischer Leitfaden für den gastgebenden Park zum Start seines eigenen Programms: Dieser wurde auch an andere Schutzgebiete weitergegeben, die das Junior Ranger-Programm in Betracht ziehen.

EUROPARC legte den Schwerpunkt auf die Förderung der Junior Ranger- und Youth+-Programme in französischsprachigen Schutzgebieten. Dazu wurden gemeinsam mit dem

französischen Netzwerk der Regionalparks und MAB France Einführungs-Webinare auf Französisch veranstaltet.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete 2025 die Einbindung von Jugendlichen in unsere Arbeit zum Thema Koexistenz mit Großraubtieren. In Zusammenarbeit mit Adelphi, dem Sekretariat der EU-Plattform zur Koexistenz von Mensch und Großraubtieren, veröffentlichten wir auf den Social-Media-Kanälen von EUROPARC Youth kurze Videos zu den verschiedenen Großraubtieren und unterstützten die Durchführung des Rollenspiels im internationalen Junior Ranger Camp.

Wir haben unser Angebot zur Netzwerkarbeit zwischen den Programmen erweitert, indem wir im Frühjahr und Herbst E-Networking-Treffen veranstaltet und gemeinsam mit der European Ranger Federation eine WhatsApp-Community für Junior-Ranger-Mentor*innen ins Leben gerufen haben.

Mehr über die EUROPARC-Programme für die Jugend erfahren Sie hier.
tinyurl.com/EF-young-people



EUROPARC-Jugendrat

2025 war das zweite und letzte Jahr, in dem die erste Kohorte des EUROPARC-Jugendrats tätig war. Die Mitglieder organisierten in diesem Jahr zwei Online-Veranstaltungen für junge Menschen, bewarben aktiv den „Tag der europäischen Jugend in Parks“ und übernahmen während der EUROPARC-Konferenz in Litauen zahlreiche Aufgaben, darunter die Leitung eines Workshops, die Berichterstattung in den sozialen Medien und die Betreuung eines Stands auf dem Marktplatz. Sie beteiligten sich ebenfalls an der Planung und Durchführung der abschließenden Plenarsitzung. Der Jugendrat hat zudem die Aktivitäten der EUROPARC-Sektionen unterstützt und sich für eine stärkere Einbindung junger Menschen in deren Arbeit eingesetzt, nicht zuletzt auch durch die Vertreterin der Jugend im EUROPARC-Vorstand. Zudem war er aktiv an der Werbeaktion für die nächste Kohorte beteiligt, und fünf Mitglieder haben sich freiwillig bereit erklärt, ein Peer-to-Peer-Auswahlverfahren durchzuführen. Im Dezember nahm der neue Jugendrat seine Arbeit auf und wurde von der Vorgängerkohorte in seine Aufgaben eingewiesen.



Mehr über den Jugendrat erfahren Sie hier.

tinyurl.com/ef-youth-council

*Der EUROPARC-Jugendrat auf der Konferenz in Litauen.
© EUROPARC-Jugendrat*



Tag der europäischen Jugend in Parks

2025 koordinierte EUROPARC zum zweiten Mal die Aktivitäten zum Tag der europäischen Jugend in Parks (EYiP), der am 15. September stattfand. Diese Veranstaltung unterstreicht die wichtige Rolle, die junge Menschen in Schutzgebieten spielen, würdigt ihr aktives Engagement und sensibilisiert die nächste Generation für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Für das Jahr 2025 wählte der EUROPARC-Jugendrat das Thema „Youth Restore Nature“ (dt. Junge Menschen stellen die Natur wieder her) und rief Youth+-Gruppen in ganz Europa zur Teilnahme auf. Es gab drei mögliche Formen der Teilnahme: 22 EUROPARC-Mitglieder beteiligten sich an Aktivitäten zur Jugend-Lobbyarbeit, 14 an Aktivitäten zur Mobilisierung der Jugend und 6 an Aktivitäten zur Jugendleitung. Insgesamt nahmen 486 junge Menschen an Veranstaltungen im Rahmen des EYiP-Tages teil!

*Gewinner des Fotowettbewerbs zum Tag der europäischen Jugend in Parks – die „Foundation Conservation Carpathia“ mit ihren Junior-Rangern.
© EUROPARC-Jugendrat*



Mehr über den Tag der europäischen Jugend in Parks erfahren Sie hier.

tinyurl.com/youth-in-parks-day

Alle anregen, sich um Parks zu kümmern

Europäischer Tag der Parke

Der Europäische Tag der Parke ist nach wie vor die wichtigste Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema Parks und Schutzgebiete in Europa und findet jährlich am 24. Mai statt. Mit über 200 Veranstaltungen in 20 Ländern war der Europäische Tag der Parke 2025 erneut ein voller Erfolg!

Unter dem Motto „Gemeinsam für die Natur“ brachte der Europäische Tag der Parke unser Netzwerk und die breitere Gemeinschaft der Schutzgebiete zusammen. Ziel war es, das Bewusstsein für die Bedeutung partnerschaftlicher Zusammenarbeit im Naturschutz zu stärken. Dieses Leitmotiv unterstrich, dass Schutzgebiete mehr sind als nur ausgewiesene Flächen auf einer Karte: Sie sind dynamische Ökosysteme, in denen jede Pflanze, jedes Tier und jeder Mensch eine entscheidende Rolle spielt.



All diese Bemühungen haben sich gelohnt:

Auf unserer Website wurden **200 Veranstaltungen** registriert

Die offizielle EDoP-Seite verzeichnete **7.000 Besuche**

Am 24. Mai verzeichnete unsere Instagram-Seite **20.000 Besucher**

Die offiziellen EDoP-Leitlinien für Parks wurden **1.000 Mal aufgerufen**

Zur Unterstützung dieser Veranstaltung hat die EUROPARC-Föderation Leitlinien für Parks, ein spezielles Social-Media-Paket, offizielle Banner in 18 verschiedenen Sprachen sowie ein Werbevideo in fünf Sprachen erstellt.

Mehr über den Europäischen Tag der Parke 2025 erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-edop-2025

SOCIAT-Schulungskurs

Wenn wir alle Menschen dazu anregen wollen, sich um Parks zu kümmern, ist ein gutes Verhältnis zwischen Schutzgebieten und den Menschen in ihrem Umfeld unerlässlich. Daher haben die Föderation EUROPARC und die University of Warwick im Jahr 2025 den SOCIAT-Kurs ins Leben gerufen, der über die European Nature Academy (ENA) angeboten wird.

Dieser Online-Kurs zum Selbststudium ist in vier Module gegliedert und schult die Teilnehmenden in der Anwendung des SOCIAT – eines Tools zur Bewertung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Projekten zum Schutz und zur Wiederherstellung der Natur.

Das SOCIAT-Tool ist ein strukturierter Fragebogen, der auf naturschutzbezogener Sozialwissenschaft, Umweltsoziologie und Verhaltenswissenschaft basiert. Es liefert evidenzbasierte Erkenntnisse für Naturschützer*innen und hilft ihnen dabei, Naturschutzziele mit den Bedürfnissen der Gemeinden abzustimmen, und die Menschen dabei aktiv in den Prozess einzubeziehen, um ihre Beziehung zur Natur zu vertiefen.



Den Schulungskurs finden Sie hier.
tinyurl.com/ENA-STC



Förderung nachhaltiger Entwicklungsinstrumente und -ansätze für Mensch und Natur

*Treffen von Interreg Europe
GREENHEALTH im
Kullaberg-Naturreservat, Schweden.
© Océane Bailly*

EUROPARC will Parks und Schutzgebieten in ganz Europa helfen, positive Veränderungen für die Zukunft, unser Klima, unsere Artenvielfalt und die öffentliche Gesundheit zu bewirken. Die Werte, auf denen unsere Organisation basiert, sorgen für konkrete Verbesserungen der Managementmethoden, regen Investitionen an und tragen zur Verwirklichung unserer Vision bei: Nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur. Mit unseren Bemühungen ebnen wir den Weg für eine nachhaltigere, harmonischere Beziehung zwischen Mensch und Natur, von der langfristig alle profitieren.



Stärkung der Rolle von Schutzgebieten bei der Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Kommission „Healthy Parks, Healthy People“ Europa

Die Kommission „Healthy Parks Healthy People“ Europa (HPHPE) von EUROPARC erfüllt eine wichtige Rolle bei der Förderung unserer Arbeit im Bereich Natur und Gesundheit.

Die HPHPE-Kommission setzte 2025 ihre Unterstützung der Schutzgebiete für eine bessere Gesundheit fort. Die Arbeit innerhalb der Expertengruppe für Gesundheit und Wohlbefinden der IUCN-WCPA kulminierte in der Veröffentlichung des IUCN-WCPA-Fachberichts „Utilizing Protected and Conserved Areas for Human Health and Well-being: A Technical and Methodological Framework“ (dt. Nutzung von Schutz- und Naturschutzgebieten für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen: Ein technischer und methodischer Rahmen), der im März 2025 erschien.

Den Fachbericht finden Sie hier.
tinyurl.com/IUCN-WCPA-Technical-Note-21

Die Kommission organisierte zudem das EUROPARC-Webinar „Magical Places, Magical Numbers - Quantifying the Health and Wellbeing Benefits From Green Spaces“ (dt. Magische Orte, magische Zahlen – Quantifizierung der Vorteile von Grünflächen für Gesundheit und Wohlbefinden). Im Mittelpunkt standen zwei Fallstudien aus Finnland und Schottland, die wirtschaftliche Strategien und Instrumente vorstellten, mit deren Hilfe Parkverwalter*innen die gesundheitlichen Auswirkungen ihrer Nationalparks und Schutzgebiete besser erfassen und bewerten können. Die Fallstudien liefern überzeugende Argumente dafür, warum

aus gesundheitlicher Sicht verstärkt in diese Gebiete investiert werden sollte.

Das Webinar können Sie hier ansehen.
tinyurl.com/ef-health-green-spaces

Pete Rawcliffe, der Vorsitzende der HPHPE-Kommission, hielt beim dritten Treffen des „Taula de Salut i Natura de Catalunya“ (Runder Tisch für Gesundheit und Natur in Katalonien) am 7. und 8. November 2025 einen Vortrag. Die Veranstaltung fand in Tortosa statt und wurde von mehr als 130 Teilnehmenden besucht. Ziel war es, Wissen, Erfahrungen und Strategien auszutauschen, die eine stärkere Verknüpfung von menschlicher Gesundheit und Umwelt fördern. Konzepte wie „One Health“, Social Prescribing, urbane Renaturierung und gemeinschaftliches Arbeiten bildeten die zentralen Themen der Konferenz und verdeutlichten die Bedeutung des Zusammenspiels zwischen Gesundheit und Natur am Beispiel Kataloniens.

Zudem beriet die Kommission weiterhin das Konsortium des IE GREENHEALTH-Projekts in fachlichen Fragen; weitere Informationen hierzu finden Sie nachstehend.

Mehr über HPHPE erfahren Sie hier.
tinyurl.com/hphpe



**Healthy Parks
Healthy People**
EUROPE



Treffen von Interreg Europe GREENHEALTH
im Kullaberg-Naturreservat, Schweden.
© Océane Bailly

Interreg Europe GREENHEALTH

Das Interreg Europe-Projekt GREENHEALTH verfolgt das Ziel, Verknüpfungen zwischen Gesundheits- und Umweltpolitik herzustellen und Initiativen zur Förderung der menschlichen Gesundheit in die Programme der Naturschutzgebiete einzubinden. Geleitet wird das Project von der Region Murcia, Generaldirektion Umwelt, Spanien. EUROPARC unterstützt das Project als beratender Partner in den Bereichen Kommunikation,

Kapazitätsaufbau und Engagement. Die HPHPe-Kommission unterstützte die Initiative bei zwei überregionalen Lernworkshops und sowie der ersten Peer-Review des Projekts aktiv mit ihren Einblicken.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt des Projekts auf der Auswahl der bewährten Praktiken, die von einem regionalen Kontext in einen anderen exportiert bzw. importiert werden sollen. Auf diese Weise sollen politische Maßnahmen verbessert werden, die sowohl zum Erhalt der Artenvielfalt als auch zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen beitragen. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2025 erste Fortschritte bei den politischen Maßnahmen verzeichnet werden.

Außerdem wurde EUROPARC sechs Monaten lang durch einen Interreg Youth Volunteer bei der Verbreitung der Projektergebnisse unterstützt.

Zudem veranstalteten Vertreter*innen des Kullaberg-Naturreservats als GREENHEALTH-Partner und EF-Mitglieder während der EUROPARC-Konferenz eine Sitzung zum Thema „Nature for all: Paths to Health and Connection“ (dt. Natur für alle: Wege zu Gesundheit und Verbundenheit).

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
tinyurl.com/interreg-greenhealth

Periurbane Kommission

Seit dem Zusammenschluss von EUROPARC und Fedenatur, dem Dachverband der europäischen periurbanen Parks, im Jahr 2017 setzt sich die Periurbane Kommission von EUROPARC gezielt für die Belange von Schutzgebieten im direkten Umfeld städtischer Räume ein.

2025 setzte die Periurbane Kommission ihre Arbeit aus dem Vorjahres fort und legte dabei den Schwerpunkt auf die Tragfähigkeit periurbaner Parks. Im Juni organisierte sie das Webinar „Hosting Large Events in Periurban Parks - Essential Strategies to Reduce Environmental Impacts“ (dt. Durchführung von Großveranstaltungen in periurbanen Parks – Wesentliche Strategien zur Verringerung von Umweltauswirkungen) organisiert. Im Mittelpunkt des Webinars standen vier Fallstudien aus Belgien, Frankreich und Deutschland.

Darüber hinaus organisierte die Kommission einen Workshop auf der EUROPARC-Konferenz in Litauen, der einen neuen Ansatz zur Wiederherstellung der Natur in periurbanen Parks vorstellte.

Das Webinar können Sie hier ansehen.
tinyurl.com/ef-large-events-periurban



Treffen von Interreg Europe GREENHEALTH im Kullaberg-Naturreservat, Schweden.
© Océane Bailly

Interreg
Europe



Co-funded by
the European Union

GREENHEALTH



ECST-Preisverleihung im Europäischen Parlament in Brüssel. © Athila Struys

Verbesserung des Besuchermanagements und des nachhaltigen Tourismus

Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

Seit 25 Jahren trägt das EUROPARC-Programm „Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus“ (ECST) maßgeblich zur Entwicklung von Tourismusangeboten in und um Schutzgebiete bei, die „den Parks und den Menschen gut tun“.

Das Programm und sein Netzwerk konnten 2025 weiter ausgebaut werden. Insgesamt gingen 24 Anträge auf Überprüfung ein, darunter sechs neue Kandidaten und 18 Neubewertungen. Die Anträge wurden von Schutzgebieten in Estland, Italien, Spanien, Portugal, Lettland und den Niederlanden sowie von einem grenzüberschreitenden Gebiet zwischen Italien und Slowenien eingereicht. Zwischen April und Ende Juni wurden unabhängige Überprüfungen vor Ort sowie Dokumentenprüfungen durchgeführt.

Die neu gekürten Parks sind:

- 📍 Regionaler Naturpark Antola, Italien
- 📍 Parks der westlichen Emilia-Romagna, Italien
- 📍 Nationalpark Gauja, Lettland
- 📍 Regionaler Naturpark Monti Lucretili, Italien
- 📍 Park de la Serralada Litoral, Katalonien, Spanien
- 📍 Nationalpark Weerribben-Wieden, Niederlande

Die Preisverleihung für die Parks fand im Europäischen Parlament in Brüssel statt. Es war uns eine Ehre, von MEP Giuseppe Antoci empfangen zu werden, der 2016 für seinen mutigen Einsatz zum Schutz der Natur vor der organisierten Kriminalität mit der Alfred Toepfer-Medaille ausgezeichnet wurde. Er betonte, dass Initiativen wie die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus die Fähigkeit und Verantwortung Europas unter Beweis stellen, den nachhaltigen Tourismus zu fördern, die Artenvielfalt zu schützen und resiliente lokale Gemeinschaften zu unterstützen.

Mehr über die Preisverleihung erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-ecst-award-2025



ECST-Preisverleihung im Europäischen Parlament in Brüssel. © Athila Struys

Zu unserer Arbeit im Bereich nachhaltiger Tourismus gehörte 2025 auch ein Webinar zum Thema regenerativer Tourismus mit dem Titel „Regenerative Tourism: What is this new approach about?“ (dt. Regenerativer Tourismus: Worum geht es bei diesem neuen Ansatz?). Im Rahmen der EUROPARC-Webinarreihe wurden dabei die Grundlagen des regenerativen Tourismus vorgestellt und erläutert, wie dieser Ansatz über traditionelle Nachhaltigkeitskonzepte hinausgeht, indem er auf „netto-positive“ Auswirkungen für die Natur und lokale Gemeinschaften abzielt.

Außerdem konnten wir folgende ECST-Fallstudien zu Aktivitäten in italienischen Parks fördern:

- ⊗ **Barrierefreiheit und Wohlbefinden für alle:** Der Nationalpark Vesuv ist Vorreiter für inklusiven, nachhaltigen Tourismus. Der Nationalpark Vesuv fördert inklusiven Tourismus durch eine bessere Zugänglichkeit für Besucher*innen mit Behinderungen. Dazu gehören angepasste Wanderwege, entsprechende Serviceangebote und Wellness-Erlebnisse. Die Initiative verbindet gesellschaftliche Inklusion mit Umweltschutz und richtet die Entwicklung des Tourismus an Nachhaltigkeitsprinzipien aus.
- ⊗ **„Biosphären-Restaurants“** – Ein Netzwerk für nachhaltige Gastronomie: Die Initiative „Biosphären-Restaurants“ bringt lokale Restaurants mit Biosphärenreservaten zusammen, um regionale Produkte, nachhaltige Gastronomie und Umweltbewusstsein zu fördern. Durch den Bezug regionaler Erzeugnisse und die Förderung verantwortungsvoller Praktiken stärkt das Netzwerk die lokale Wirtschaft und trägt gleichzeitig zum Erhalt des Kultur- und Naturerbes bei.



Mehr über diese Fallstudien erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ECST-case-studies

Outdoor-Sport

Outdoor-Sport erfreut sich zunehmender Beliebtheit und hat damit auch immer größere Auswirkungen auf Schutzgebiete. EUROPARC unterhält eine aktive Absichtserklärung mit dem European Network of Outdoor Sports (ENOS), die die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Outdoor-Sportanbietern und Schutzgebietsverwaltungen unterstützt.

Im Jahr 2025 konzentrierte sich unsere Arbeit auf die erste Vergabe des EUROPARC/ENOS Joint Award. EUROPARC war federführend bei der Bewerbung der Auszeichnung. Preisträger 2025 war „The Climate Project: Sphagnum Planting“, das vom British Mountaineering Council gemeinsam mit dem Peak District Nationalpark und der Moors for the Future Partnership im Vereinigten Königreich durchgeführt wurde. Die Preisverleihung fand auf der EUROPARC-Konferenz in Litauen statt.

Mehr über die Preisträger erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-enos-awardwinner-25



Erste Pilotveranstaltung des CONNECT-Projekts in Páirc Náisiúnta na Mara, Ciarraí.
 © Leave no Trace Ireland

Das Projekt „CONNECT“

Das Projekt „CONNECT“ zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen den für die Verwaltung von Schutzgebieten zuständigen Behörden und der Outdoor-Sportbranche zu stärken. Das Projekt wird von 2025 bis 2027 durchgeführt und daran sind Partner wie ENOS, die Mid-Sweden University, Leave no Trace Ireland, IMBA Europe, die European Hikers Association und Surfrider Europe beteiligt.

Den Auftakt bildete ein Kick-off-Treffen in Lyon, bei dem Pläne für eine eingehende Studie über die Erfolgsfaktoren für eine gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Sektoren erstellt wurden. Unterstützt wird diese Studie durch fünf Pilotstandorte in verschiedenen Ländern und Lebensräumen. An diesen Standorten finden Kick-off-Veranstaltungen statt, um gemeinsam Pläne für die Zusammenarbeit in den einzelnen Schutzgebieten zu erarbeiten. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden gesammelt und zu einem Leitfaden verarbeitet, der dem EUROPARC-Netzwerk im Jahr 2027 zur Verfügung gestellt wird.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
tinyurl.com/erasmus-connect



Co-funded by
the European Union



Das Team der ehrenamtlichen Helfer vom BMC.
 © Alice Learey

Die Rolle der Schutzgebiete beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel

MP4Change

In den vergangenen zwei Jahren und bis zu seinem Ende im März 2026 war EUROPARC Teil des Projekts Interreg Euro-MED MPA4Change, das sich für die Verbesserung der Klimaresilienz in Meeresschutzgebieten (MPAs) im Mittelmeerraum einsetzte.

Diese Initiative zum Wissenstransfer baut auf einer zehnjährigen Erfahrung auf und verfolgt das Ziel, eine Reihe bewährter Toolkits zur Anpassung an den Klimawandel an Meeresschutzgebiete weiterzugeben, um das Mittelmeer widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel zu machen.

Als Partner für Kommunikation, politische Arbeit und Fürsprache spielte EUROPARC eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Projektziele, der Vermittlung zentraler Botschaften und der Erarbeitung strategischer Empfehlungen.

EUROPARC hat im Rahmen von MPA4Change zum Schulungsprogramm zur Anpassung von Meeresschutzgebieten an den Klimawandel beigetragen. Dazu hat die Organisation sowohl die Durchführung von vier hybriden Workshops im gesamten Mittelmeerraum unterstützt als auch einen neuen Online-Schulungskurs über die European Nature Academy ins Leben gerufen. Dieser Online-Kurs, der auch auf der E-Learning-Plattform von DAN Europe angeboten wird, bietet einen Ausgangspunkt für den Kapazitätsaufbau von MPA-Manager*innen im Hinblick auf die Nutzung und Umsetzung der MPA4Change-Toolkits.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
tinyurl.com/interreg-mp4change

Mehr über das Schulungsprogramm erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ENA-MPAs



MPA4Change auf der EUROPARC-Konferenz. © Vaidas Garla

Darüber hinaus haben wir ein Kurzdossier erstellt, das wesentlich dazu beigetragen hat, die Rolle hervorzuheben, die Meeresschutzgebiete als naturbasierte Lösungen im Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels spielen können, und uns für die Einbindung der MPA4Change-Toolkits in regionale politische Strategien eingesetzt. Ergänzend dazu hat EUROPARC ein zweites Kurzdossier erstellt, in dem die 100MPA MedAlliance nach Abschluss des Projekts als operativer Rahmen zur Stärkung der Klimaresilienz in Meeresschutzgebieten empfohlen wird.

Zudem führten wir gezielte Kommunikationsmaßnahmen durch, um das Projekt, die Kurzdossiers und die wichtigsten Empfehlungen bei zentralen Veranstaltungen wie der Dritten UN-Meereskonferenz in Nizza und der COP24 in Kairo vorzustellen. Den Abschluss des Projekts bildete ein spezielles Online-Policy-Bootcamp, bei dem Erkenntnisse und Strategien zur Beschleunigung der Anpassung von Meeresschutzgebieten im Mittelmeerraum an den Klimawandel ausgetauscht wurden.

Mehr über die 100MPA MedAlliance erfahren Sie hier.

100mpamedalliance.org



Die NRL-Arbeitsgruppe auf
der EUROPARC-Konferenz.
© Vaidas Garla

Anpassung an den Klimawandel in Europas lebendigen Landschaften

Die EUROPARC-Arbeitsgruppe Natur-Regional-Landschaftsparks (NRL) setzte ihre Bemühungen im Bereich Landschaftsschutz und nachhaltige regionale Entwicklung fort.

2025 lag der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe auf Wissensaustausch und gegenseitigem Lernen, insbesondere zu Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen sowie zu finanziellen Herausforderungen. Das Netzwerk Schweizer Pärke stellte zwei Fallstudien vor, die auf der EUROPARC-Website veröffentlicht sind: Dabei handelt es sich zum einen um ein gemeinsames Klimaleitbild, an dem sich 20 Schweizer Parks beteiligen, um den Klimaschutz in diesen Schutzgebieten zu stärken; eine weitere inspirierende Initiative ist der Clientis Randenbus in Schaffhausen, ein gemeinschaftliches Mobilitätsprojekt zur Reduzierung des Autoverkehrs und zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus, das praktische Klimalösungen vorstellt.



Die NRL-Arbeitsgruppe war auch auf der EUROPARC-Konferenz prominent vertreten, wo sie einen Stand auf dem Marktplatz sowie einen Workshop organisierte. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Suche nach Lösungen, um die wachsenden Anforderungen an die Landnutzung mit den Prioritäten des Naturschutzes und der Wiederherstellung der Natur in Einklang zu bringen.

Mehr über diese Fallstudien erfahren Sie hier.
tinyurl.com/Swiss-parks-case-study

Mehr über die Arbeitsgruppe erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-nrlp-task-force



Schaffhauserland Tourismus. © Serena Keiser



TransParcNet-Treffen 2025 im grenzüberschreitenden Gebiet Karkonosze (Polen–Tschechien). © Mauro Casalbon

Stärkung der Rolle der Schutzgebiete beim Übergang zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft

Finanzierung für Biodiversität

Im Juli 2025 wurde der Vorschlag für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU – auch als EU-Haushalt bekannt – von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Er legt dar, wie die EU ihre Mittel im Zeitraum 2028–2034 einsetzen wird.

EUROPARC hat den Vorschlag analysiert und unter Berücksichtigung der Perspektiven und vorrangigen Bedürfnisse unserer Mitglieder Rückmeldung dazu gegeben.

Mehr über unsere Position erfahren Sie hier.
tinyurl.com/LIFE-EU-budget

Wir haben unter anderem die Notwendigkeit einer angemessenen Finanzierung von Naturschutz und Wiederherstellung der Natur betont. Schutzgebieten muss dabei Vorrang eingeräumt und ihre zentrale Rolle anerkannt werden. Zudem haben wir die Rolle und Bedeutung des LIFE-Programms als wichtigstes EU-Finanzierungsinstrument für den Schutz der Artenvielfalt und für Klimaschutzmaßnahmen hervorgehoben. Gleichzeitig äußerten wir unsere Besorgnis über den unerwarteten und bedauerlichen Ausschluss des LIFE-Programms aus dem Vorschlag für den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU. Die Förderung einer ausreichenden Finanzierung von Naturschutz und Wiederherstellung der Natur im EU-Haushalt bleibt auch 2026 eine unserer obersten Prioritäten und erfordert den Einsatz aller Beteiligten.

Mehr über andere Bedrohungen für den Naturschutz in Europa erfahren Sie hier.
tinyurl.com/conservation-threats



Unser europäisches Netzwerk

Die Föderation EUROPARC setzt sich seit jeher für Zusammenarbeit ein und unterstützt daher die Gründung regionaler und nationaler Sektionen. Die EUROPARC-Sektionen tragen wesentlich dazu bei, die Mission der Föderation voranzubringen. Sie arbeiten eng zusammen, um ihre strategischen Ziele zu erreichen und gleichzeitig auf die individuellen Prioritäten und Eigenschaften ihrer jeweiligen Regionen einzugehen. Hier erfahren Sie, wie diese Netzwerke bedeutsame Veränderungen in den geschützten Landschaften Europas vorantreiben.



- ⊙ EUROPARC Atlantische Inseln
- ⊙ EUROPARC Mittel- und Osteuropa
- ⊙ EUROPARC Frankophone Länder
- ⊙ EUROPARC Italien/Federparchi
- ⊙ EUROPARC Benelux-Länder
- ⊙ EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion
- ⊙ EUROPARC Spanien
- ⊙ Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)

*Vertreter der Sektionen auf der
EUROPARC-Konferenz 2025.
© Vaidas Garla*

europarc.org/sections



Treffen der Sektion auf der EUOPARC-Konferenz.
© EUOPARC Atlantische Inseln

EUOPARC Atlantische Inseln

Die EUOPARC-Sektion Atlantische Inseln (EAI) ist ein Zusammenschluss aus Schutzgebieten in England, Nordirland, Schottland, Wales und der Republik Irland. Sie fördert mithilfe von Networking bewährte Verwaltungsmethoden für Schutzgebiete und Schulungen und pflegt so die Beziehung zum allgemeinen Netzwerk der Landschaftsschutzgebiete Europas. Die EAI orientiert sich an den Zielen von EUOPARC und passt deren Initiativen an ihre einzigartigen Küsten- und Insellandschaften an.

2025 setzte die EAI-Sektion ihr Programm mit inspirierenden Webinaren zu aktuellen Themen fort, beteiligte sich weiterhin aktiv im EUOPARC-Netzwerk und nahm regelmäßig an Sektionstreffen teil.

Über 40 Mitglieder der EAI-Sektion nahmen an der EUOPARC-Konferenz in Birštonas, Litauen, teil. Darunter waren auch unser Team aus Jugendvertreter*innen und Mitgliedern des Jugendrats, die hervorragende Beiträge leisteten und die Veranstaltung mit ihrer Energie und Begeisterung bereicherten, sowie Referent*innen des National Parks and Wildlife Service aus Irland. Sie stellten eine vielfältige Auswahl an Themen vor, darunter:

- ☉ Shifting Baseline Syndrome (dt. Das Phänomen sich verändernder Bezugspunkte): Margaux Pierrel betonte, wie der Verlust von Fachwissen, Vertrautheit und historischen Daten unsere Wahrnehmung der Natur verändert. Sie ermutigte dazu, sich dieser Veränderung bewusst zu werden, und zeigte Wege auf, wie wir durch Erinnerungen, Wissen und direkte Erfahrungen wieder eine Verbindung zur Natur herstellen können.
- ☉ Taking a Multigenerational Approach to Nature (dt. Ein generationsübergreifender Ansatz für die Natur): Patrick McConigley stellte Erkenntnisse aus dem Glenveagh-Nationalpark vor. Dort konzentrieren sich die Bemühungen auf die Wiederherstellung heimischer Wälder und die Bewältigung von Problemen wie Überweidung und invasiven Arten. Er hob das langfristige Lernen und die kreative Einbindung der Jugend hervor.
- ☉ Working Together for Nature (dt. Gemeinsam für die Natur) – Lernen Sie das mit dem Natura-2000-Preis 2024 ausgezeichnete Projekt „Wild Atlantic Nature“ kennen: Derek McLoughlin stellte LIFE IP Wild Atlantic Nature vor und zeigte auf, wie integrierte nationale und EU-politische Maßnahmen gemeinsam mit Interessenvertreter*innen eine wirksame Wiederherstellung der Natur vorantreiben können.

- ☉ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz: Christian Christodoulou-Davies, Projektmanager für 30x30 und Nature Networks bei NatureScot, und Danielle Rooke, leitende politische Beraterin für 30x30 und Landschaftseinstufung beim britischen Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (Defra), zeigten anhand einer Untersuchung weiterer effektiver, flächenbezogener Naturschutzmaßnahmen (Other Effective Area-based Conservation Measures, OECMs) und der 30x30-Ziele im Vereinigten Königreich, wie flexible, lokale Naturschutzmaßnahmen formelle Schutzgebiete ergänzen.

Studienreise-Stipendium Vereinigtes Königreich oder Frankreich 2025/26

EUOPARC Atlantische Inseln bietet in Zusammenarbeit mit der Fédération des Parcs Naturels Régionaux in Frankreich jungen Fachkräften, die in Schutzgebieten im Vereinigten Königreich oder in Frankreich tätig sind, die Möglichkeit, von anderen Schutzgebieten zu lernen, und vergibt zu diesem Zweck ein Stipendium zur Finanzierung einer Studienreise im Jahr 2026.

Das Stipendium ist eine persönliche Initiative von Phil Holden vom Shropshire Hills National Landscape Team. Im September 2025 hat er durch seine unglaubliche 1.000-Meilen-Radtour quer durch Frankreich, die von Saint-Malo bis nach Nizza führte, 2.000 £ gesammelt. Dabei durchquerte er 14 Parcs Naturels Régionaux. Phil wurde zu dieser Fundraising-Aktion durch frühere Studienreisen im Rahmen der ehemaligen Initiative zur Vergabe der Alfred Toepfer Naturschutz-Stipendien an vielversprechende junge Naturschützer inspiriert, die von der EUOPARC-Föderation durchgeführt wurde. EUOPARC Atlantische Inseln verwaltet die Gelder und vergibt das Stipendium. Phil hat den ursprünglich geplanten Fundraising-Betrag verdoppelt und ermöglicht so die Vergabe von zwei Stipendien anstelle des ursprünglich geplanten einen. Wir danken Phil herzlich für seinen Einsatz!

Mehr über die Federation des Parcs Naturels Régionaux in Frankreich erfahren Sie hier.
parcs-naturels-regionaux.fr

Blick in die Zukunft

Die EAI wird den Mitgliedern weiterhin durch Webinare, Besuche vor Ort und Mentoring Gelegenheiten zum Lernen bieten.

Das Jahr 2025 war für die EAI ein wichtiges Übergangsjahr, da die seit 1989 für EUROPARC in Teilzeit tätige Sektionskordinatorin Anita Prosser im Juni in den Ruhestand verabschiedet wurde. Deb Brookes hat diese Aufgabe übernommen und bringt ihre Erfahrung auf dem Gebiet des nachhaltigen und regenerativen Tourismus in die Sektion ein. Deb taucht tief in die Arbeit der EAI und der EUROPARC-Familie ein, knüpft an die bereits geleistete Arbeit an und erkundet neue Möglichkeiten für die Mitglieder der EAI. Sie ist besonders daran interessiert, ein Netzwerk für junge Fachkräfte sowie ein Mentoring-Programm aufzubauen, das die Zusammenarbeit zwischen allen unseren Schutzgebieten fördert.

Drei neue, erfahrene und kompetente Kuratoriumsmitglieder verstärken den Vorstand der EAI: Paul Leadbitter, Manager des Moorland-Programms bei North Pennines National Landscape; Anna Jones, strategische Leiterin für Inklusion, Vielfalt und Governance bei Tirweddau Cymru Landscapes Wales (TCLW); und Ioan Gwilym, Leiter der Kommunikationsabteilung bei der Eryri National Park Authority. Wir danken allen unseren Vorstandsmitgliedern für ihren Beitrag und möchten denjenigen, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind, für ihren Einsatz für das Netzwerk danken.

Mehr über die EAI-Strategie 2026–28 erfahren Sie hier.

europarc-ai.org/about-us/2026-2028-strategy



EUROPARC
Atlantic Isles

Mehr über die Sektion Atlantische Inseln erfahren Sie hier.
europarc-ai.org

EUROPARC Mittel- und Osteuropa

Die EUROPARC-Sektion Mittel- und Osteuropa (CEE) vereint Schutzgebiete in Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowenien und der Slowakei. Sie fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Kommunikation und Erfahrungsaustausch und sorgt dafür, dass Natura 2000-Stätten in die nationalen Systeme eingebunden werden. Die CEE-Sektion verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an ihre einzigartige Landschaft voller alter Wälder und Lebensräume von Großraubtieren an.

Die CEE-Mitglieder nahmen 2025 aktiv an Online- und Präsenztreffen teil und pflegten so trotz geografischer Entfernungen eine kontinuierliche Zusammenarbeit und einen fachlichen Austausch. Diese regelmäßigen Zusammenkünfte trugen dazu bei, die regionale Zusammenarbeit zu stärken und die Sichtbarkeit der Sektion innerhalb des gesamten Netzwerks aufrechtzuerhalten.

Anlässlich des Europäischen Tags der Parke organisierten die Sektionsmitglieder zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen für lokale Gemeinschaften und Besucher*innen. Dazu zählten interaktive themenbezogene Spaziergänge, von Experten geführte Exkursionen, Fototouren mit Schwerpunkt auf dem Naturerbe, von Spezialisten geleitete Vogelbeobachtungen sowie eine Vielzahl von Umweltbildungsprogrammen im Freien für verschiedene Altersgruppen. Mit diesen Initiativen machten die Mitglieder auf die Bedeutung von Schutzgebieten aufmerksam und förderten das Bewusstsein für Naturschutz und nachhaltige Managementansätze in der gesamten Region.

Auch bei der EUROPARC-Generalversammlung und der EUROPARC-Konferenz in Litauen war die Sektion stark vertreten. Die Mitglieder beteiligten sich aktiv an fachlichen Diskussionen und am Wissensaustausch und verschafften so

der Stimme und den Perspektiven Mittel- und Osteuropas innerhalb des breiteren europäischen Netzwerks verstärkt Gehör.

Blick in die Zukunft

Der UNESCO-Lehrstuhl für nachhaltiges Management von Naturschutzgebieten an der Fachhochschule Kärnten in Österreich organisierte und veranstaltete ein Online-Koordinierungstreffen. Ziel war es, den Aktivitäten der Sektion neue Impulse zu verleihen und Vorbereitungen für den Wechsel im Vorsitz zu treffen. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um die beruflichen Kontakte innerhalb der Sektion wieder aufzufrischen und sich über geplante Aktivitäten für das Jahr 2026 auszutauschen. In diesem Zusammenhang hat die Sektion auch mit den Vorbereitungen für ein Präsenztreffen begonnen, das im Herbst 2026 stattfinden soll. Die Sektion möchte ihren Kollege*innen am UNESCO-Lehrstuhl für nachhaltiges Management von Naturschutzgebieten ihren aufrichtigen Dank für ihr aktives Engagement und ihren Einsatz für die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks aussprechen. Ihre Rolle als Gastgeber*innen und Impulsgeber*innen für den Dialog hat einen wertvollen Beitrag dazu geleistet, den Aktivitäten der Sektion neue Impulse zu verleihen und den Geist der Zusammenarbeit und des zukunftsorientierten Denkens unter den Mitgliedern zu fördern.



EUROPARC
Central and Eastern Europe

Mehr über die Sektion Mittel- und Osteuropa erfahren Sie hier.

tinyurl.com/ef-section-cee

EUROPARC Frankophone Länder

Die EUROPARC-Sektion Frankophone Länder vereint Naturschutzgebiete in Frankreich, der Schweiz, Luxemburg und Wallonien. Sie fördert interaktive Herangehensweisen für die nachhaltige Entwicklung ländlicher und periurbaner Schutzgebiete und koordiniert langfristige integrative und partizipative Gebietsprojekte. Die frankophone Sektion orientiert sich an den Zielen von EUROPARC und passt deren Initiativen an ihre weitläufigen Landschaften an – von den Alpenregionen bis zu den Küstengebieten.

Die Einrichtung einer formellen Geschäftsstelle für die Sektion Frankophone Länder erwies sich aufgrund der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten und der unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitglieder, sich einzubringen, als komplex. Anstatt eine starre Struktur zu schaffen, ging es vorrangig darum, eine kollektive Dynamik zu entwickeln, die auf einer flexiblen, kooperativen und anpassungsfähigen Arbeitsweise basiert. Dieser Ansatz ermöglichte es, sich an die Gegebenheiten der Mitglieder anzupassen und gleichzeitig Kontinuität und Stimmigkeit in Bezug auf die Aktivitäten der Sektion zu gewährleisten.

In diesem Jahr festigte die Sektion ihre Position innerhalb des gesamten Netzwerks. Sie schuf ein echtes Zugehörigkeitsgefühl unter den frankophonen Mitgliedern und förderte einen regelmäßigen themenbezogenen Austausch. Diese Bemühungen stärkten ihre Sichtbarkeit, ihre Glaubwürdigkeit und ihren Beitrag zu den übergeordneten Zielen der Föderation und stellten einen wichtigen Schritt hin zu ihrer Integration und Anerkennung dar. Zwei wesentliche Entwicklungen prägen diesen Zeitraum:

- ⊗ Die Wahl von Sabrina Caire vom Regionalen Naturpark Luberon in den EUROPARC-Vorstand.
- ⊗ Die Teilnahme von Marjorie Jouen vom Jacques-Delors-Institut an der EUROPARC-Beratungsgruppe, welche die Expertise und Sichtbarkeit der frankophonen Positionen in europäischen Debatten stärkt.

Die frankophone Sektion beteiligte sich aktiv an der Arbeitsgruppe zur Neugestaltung der Rolle der Sektionen innerhalb von EUROPARC. Ziel war es, ihren Auftrag, ihre Arbeitsweise und ihre Beziehung zur zentralen Leitung des



Netzwerks klarer zu definieren. Im Rahmen dieser Arbeit hielt die Sektion mehrere Vorträge bei EUROPARC-Veranstaltungen, darunter auch der EUROPARC-Konferenz. Sie organisierte auch vier Videokonferenzen mit jeweils 15 bis 25 Teilnehmenden sowie zwei Präsenztreffen in Frankreich:

- ⊗ Im Rahmen des Europäischen Seminars über Gärten und Landschaften – Internationales Kolloquium „Europas Landschaften und Gärten: Welche europäischen Strategien für das Garten- und Landschaftserbe?“ im Maison Jean Monnet, Bazoches-sur-Guyonne;
- ⊗ Anlässlich des Europäischen Tages der Parke am 24. Mai wurde im Regionalen Naturpark Haut-Languedoc der Vorschlag zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe für europäische Naturwiesen vorgestellt. An der Veranstaltung nahm João Cardoso de Melo vom EUROPARC-Vorstand teil.

Diese Aktivitäten ermöglichten es, gemeinsame Schwerpunktthemen (Jugend, Gesundheit, nachhaltiger Tourismus, Naturwiesen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit) zu identifizieren, den Informationsfluss zu wichtigen europäischen politischen Maßnahmen (Gesetz zur Wiederherstellung der Natur, Biodiversitätsstrategie 2030, GAP-Reformen) zu stärken und die Entwicklung gemeinsamer Projekte zu unterstützen, insbesondere das Interreg-Projekt PRIVALAN (Frankreich–Belgien) zum Thema Lichtverschmutzung sowie den Vorschlag, eine Arbeitsgruppe „Naturwiesen“ innerhalb des EUROPARC-Netzwerks ins Leben zu rufen.

Zudem wurde ein Webinar in französischer Sprache zum Junior Ranger-Programm organisiert, um den Erfahrungsaustausch zwischen frankophonen Parks zu fördern und die Jugenddimension des Netzwerks zu stärken.





Gemeinsame Unterzeichnung anlässlich
des Europäischen Tags der Parks.

© Midi Libre

Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung europäischer Projekte

Die aktive Begleitung der Programme Interreg Europe, Interreg Euro-MED, LIFE und Erasmus+ hat zur Entwicklung von Projektideen in den Bereichen gemeinsame Forstverwaltung, Erhalt von Naturwiesen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit beigetragen. Damit wurde die Grundlage für eine strukturierte Unterstützung geschaffen, die frankophonen Schutzgebietsmanager*innen den Zugang zu europäischen Fördermitteln erleichtern soll. Zugleich wurde die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit mit der EUROPARC-Arbeitsgruppe für grenzüberschreitende Zusammenarbeit deutlich. Besonderes Interesse innerhalb der Sektion fanden zwei Initiativen aus den weitergeleiteten Ausschreibungen:

- ⊗ Ausschreibung des Französischen Verbands der Naturschutzgebiete (Fédération des Conservatoires d'Espaces Naturels – FCEN) für Projekte zur Partnerschaft zwischen Schutzgebietsverwaltungen. Dabei wurden sechs Gewinner ausgewählt, darunter eine dreiseitige Zusammenarbeit zwischen dem PNR Pyrénées Ariégeoises, Comminges und Val d'Aran für das Projekt „Pyrenäen-Haselhuhn und Steinbock: grenzüberschreitende Zusammenarbeit und gemeinsames Management für die Biodiversität in den Pyrenäen“;
- ⊗ Erasmus+-Projekt zum Thema grenzüberschreitende Outdoor-Workshops, bei dem zwei Partnerschaften ausgewählt wurden: Scarpe-Escaut × Plaines de l'Escaut und Nationalpark Vanoise × Nationalpark Gran Paradiso, unter Beteiligung mehrerer Partneruniversitäten; die endgültige Einreichung ist für März 2026 geplant.

Das Jahr 2025 war für die frankophone Sektion von EUROPARC von weiterem Wachstum geprägt, das sich sowohl in ihrer gemeinsamen Dynamik als auch in ihrem zunehmenden Einfluss auf europäischer Ebene widerspiegelte. Institutionelle Fortschritte, die Stärkung gemeinsamer Arbeitsinstrumente und die Entwicklung konkreter Projekte belegen die mittlerweile solide und gut strukturierte Positionierung der Sektion. Damit festigt sie ihren Status als Raum für den strategischen Austausch, als Impulsgeber für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und als glaubwürdige Stimme für die Interessen von Schutzgebieten auf europäischer Ebene.



EUROPARC
FRANCOPHONE SECTION

**Mehr über die frankophone Sektion
erfahren Sie hier.**

tinyurl.com/ef-section-fr

Koordinierungsinstrumente und Interessenvertretung auf europäischer Ebene

Zur Erleichterung des Austauschs richtete die Sektion mehrere Koordinierungsinstrumente ein, darunter eine sehr aktive WhatsApp-Gruppe für den schnellen Informationsaustausch und Absprachen sowie einen gemeinsamen Online-Bereich zur Bündelung von Ressourcen, strategische Dokumenten und Rückmeldungen. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem VIA-Büro des OFB in Brüssel eine koordinierte Politikgestaltung auf europäischer Ebene aufgebaut. Das *Volontaire International en Administration* (VIA) ist im Auftrag der französischen Agentur für Biodiversität (*Office Français de la Biodiversité*, OFB) in Brüssel tätig und insbesondere für die Beobachtung europäischer Politikentwicklungen zuständig. In diesem Rahmen verfasste die frankophone Sektion ein Schreiben an mehrere französische Minister, in dem sie vor den Risiken einer Kürzung oder Abschaffung des LIFE-Programms warnte. Zudem nahm sie an Treffen mit dem französischen Ministerium für ökologischen Wandel und territorialen Zusammenhalt teil, um auf die Bedürfnisse der Schutzgebiete aufmerksam zu machen. Diese Maßnahmen stärkten die Sichtbarkeit der französischen Positionen auf europäischer Ebene und festigten die Glaubwürdigkeit der Sektion als strukturierter und legitimer Ansprechpartner zur Interessenvertretung.





Treffen von Interreg Europe GREENHEALTH im Kullaberg-Naturreiservat, Schweden. © Océane Bailly

EUROPARC Italien/Federparchi

Die EUROPARC-Sektion Italien/Federparchi vereint die vielfältigen Schutzgebiete Italiens an Land und im Meer. Sie setzt sich für nachhaltige Tourismusstrategien und die Vorzüge von Ökosystemdienstleistungen ein und sorgt dafür, dass bewährte Vorgehensweisen und traditionelle Kulturen erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Federparchi verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an die Gegebenheiten in Italien an, um die große Artenvielfalt und das kulturelle Erbe des Landes zu stärken.

2025 konzentrierte sich Federparchi darauf, die italienischen Schutzgebiete auf die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 auszurichten, das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur umzusetzen und die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST) zu fördern. Als Dachverband der italienischen Parks fungierte Federparchi als Bindeglied zwischen den Anforderungen der lokalen Verwaltungen und der europäischen Politik.

Federparchi nutzte während des gesamten Jahres seine Mitgliedschaft in der EUROPARC-Föderation erfolgreich, um das Profil der italienischen Schutzgebiete zu stärken. Durch die Einführung europäischer Standards für Tourismus und Naturschutz sowie die aktive Beteiligung am europaweiten Dialog stellt Federparchi sicher, dass das „italienische Modell“ des integrierten Parkmanagements (das Natur und Kultur miteinander in Einklang bringt) ein Eckpfeiler der europäischen Umweltpolitik bleibt.

Die wichtigste Veranstaltung im Frühjahr war der Europäische Tag der Parke am 24. Mai, an dem an die Gründung der ersten Nationalparks in Europa erinnert wurde. Unter dem Motto „Gemeinsam für die Natur“ betonte Federparchi die Notwendigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit und öffentlich-privater Partnerschaften. Regionale Höhepunkte waren:

- ☉ **Lombardei:** Lombardei: Federparchi Lombardia koordinierte Initiativen mit Schwerpunkt auf urbaner Biodiversität und Klimaresilienz, insbesondere in städtischen Parks wie dem Parco Nord Milano.
- ☉ **Lazio:** Über RomaNatura wurden mehrere Veranstaltungen organisiert, um den Zusammenhang hervorzuheben, der zwischen der menschlichen Gesundheit und der Natur besteht, und dabei die Marke „Natura in Campo“ für nachhaltige lokale Produkte vorzustellen.
- ☉ **Toskana:** Der Nationalpark Arcipelago Toscano veranstaltete Lehrwanderungen und Workshops zum Meereschutz. Im Mittelpunkt stand dabei die Vernetzung der Inselökosysteme.



Mehr über die Sektion Italien erfahren Sie hier.
federparchi.it

Eine große Delegation von Federparchi nahm an der EUROPARC-Konferenz 2025 in Birštonas, Litauen, teil. Italienische Parks lieferten Fallstudien zur Einbindung nachhaltiger Landwirtschaft in Schutzgebiete. Italienische Teilnehmende nahmen auch an Fachworkshops zur Umsetzung des EU-Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur teil und tauschten Strategien zur Renaturierung von Feuchtgebieten und zur Forstverwaltung aus. Abschließend wurde in Sondersitzungen das 50-jährige Jubiläum der Ramsar-Konvention gefeiert, wobei Federparchi die zentrale Rolle italienischer Feuchtgebiete auf der Mittelmeer-Zugroute hervorhob.

Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST)

Die ECST bleibt das wichtigste Instrument zur Anerkennung nachhaltigen Tourismus in den italienischen Nationalparks. Das Jahr 2025 stand im Zeichen von beachtlichem Wachstum und intensivem Austausch.

- ⊗ Verlängerungen: Der Nationalpark Arcipelago Toscano hat seinen Aktionsplan für den Zeitraum 2026–2030 vorangetrieben, Foren für Interessenvertreter*innen erfolgreich absolviert und ist zu Phase III (Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern) übergegangen.
- ⊗ Neue Kandidat*innen: Die Regionalbehörde für Meeresparks in Kalabrien hat offiziell den Weg zur ECST-Akkreditierung beschritten und im April 2025 ihr erstes Forum abgehalten.
- ⊗ Weiterbildung: In Zusammenarbeit mit Expert*innen von EUROPARC organisierte Federparchi mehrere Webinare, um Parkverwaltungen bei der Erfassung und Bewertung der sozioökonomischen Auswirkungen des nachhaltigen Tourismus zu unterstützen.

Jugendförderung und Bildungsarbeit

Federparchi setzte die Förderung der EUROPARC-Jugendprogramme fort:

- ⊗ EUROPARC-Jugendrat: Italienische Delegierte waren an den letzten Phasen des Mandats 2023–2025 beteiligt und setzten sich für bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Fachkräfte im ländlichen Raum und in Schutzgebieten ein.
- ⊗ Junior Ranger: Im Einklang mit den EUROPARC-Leitlinien organisierten zahlreiche italienische Parks, wie beispielsweise der Appennino Tosco-Emiliano, Sommercamps, um durch internationalen Austausch eine neue Generation von „Naturbotschafter*innen“ zu fördern. Darüber hinaus war der Parco Nazionale Foreste Casentinesi Gastgeber des internationalen Junior Ranger Camps 2025 von EUROPARC.

Strategische Partnerschaften und Fürsprache

Im Juni 2025 erneuerte der CAI (Italienischer Alpenverein) die Initiative „In Cammino nei Parchi“ (dt. Wandern in den Parks), um verantwortungsbewusstes Wandern zu fördern und die Pflege des nationalen Wanderwegenetzes zu unterstützen.

Federparchi unterstützte das von EUROPARC geleitete Projekt LIFE PAME-Europe und ermutigte italienische Schutzgebiete, sich als Pilotstandort für das Projekt zu bewerben, um den PAME-Europe-Rahmen zur Bewertung der Managementeffektivität zu testen.

Internationales Junior-Ranger-Camp 2025 im Nationalpark Foreste Casentinesi, Italien. © Jessica Micklem-Kolenic



EUROPARC Benelux-Länder

Die EUROPARC-Sektion Benelux-Länder vereint einige Schutzgebiete aus Belgien und den Niederlanden. Sie fördert Aktivitäten im Zusammenhang mit Ökosystemdienstleistungen und nötigen neuen Finanzierungsquellen. Die Sektion Benelux-Länder orientiert sich an EUROPARCs Zielen und passt deren Initiativen an ihre eigenen, von einer hohen Bevölkerungsdichte und intensiver Landnutzung geprägten Regionen an.

Auf der EUROPARC-Konferenz 2025 in Birštonas, Litauen, kamen mehr als 20 Teilnehmende aus den Benelux-Ländern zu einem persönlichen Treffen zusammen. Gijs de Kruif (Niederlande) und Ignace Schops (Belgien) nutzten die Gelegenheit, um den Sinn und den Nutzen der Sektion zu betonen. Die Konferenz bot eine hervorragende Gelegenheit, Vertreter*innen mehrerer belgischer Nationalparks, die seit 2023 gegründet wurden, kennenzulernen. Das Treffen diente zudem als guter Ausgangspunkt, den Aktivitäten der Sektion Benelux-Länder neue Impulse zu verleihen. Vereinbart wurden regelmäßige Online-Treffen sowie eine jährliche Präsenzveranstaltung.

Für die niederländischen Nationalparks begann das Jahr mit einer gewissen Unsicherheit, da angekündigte Kürzungen im Staatshaushalt den Naturschutz und die Parkverwaltung betrafen. Durch enge Zusammenarbeit und gemeinsame Lobbyarbeit auf nationaler Ebene konnten diese Kürzungen jedoch erfolgreich begrenzt werden. Dieses Beispiel verdeutlicht die Bedeutung eines gemeinsamen Vorgehens und einer starken Stimme innerhalb von EUROPARC.

Anlässlich des Europäischen Tags der Parke organisierten die niederländischen Nationalparks eine Zählung der Artenvielfalt, die auf großes öffentliches Interesse stieß. Knapp 7.000 Beobachter*innen meldeten mehr als 135.000 Beobachtungen und erfassten nahezu 5.000 verschiedene Arten in und um die Nationalparks. Im ganzen Land konnten Besucher*innen an besonderen Aktivitäten teilnehmen, was die Verbindung zwischen Menschen, Natur und Schutzgebieten stärkte.

Die Sektion Benelux-Länder ist stolz darauf, dass der Nationalpark Weerribben-Wieden als Park der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST) ausgezeichnet wurde. Bei der Preisverleihung in Brüssel stellte der Park wertvolle Erkenntnisse über sein Programm zur nachhaltigen Mobilität vor, einschließlich der Entwicklung von E-Bike-Sharing-Stationen. Dies ist der erste Park in den Benelux-Ländern seit mehreren Jahren, der die Auszeichnung ECST-Park erhalten hat. Es bleibt zu hoffen, dass er andere Parks auf ihrem Weg zu nachhaltigem Tourismus unterstützen und inspirieren kann.

Darüber hinaus nahm eine Gruppe von Parks aus den Benelux-Ländern gemeinsam an einer Studienreise in den Thy-Nationalpark und den Mols Bjerre-Nationalpark in Dänemark teil. Während dieses Besuchs befassten sich die Teilnehmenden mit innovativen Ansätzen für Besuchermanagement, Bildungsarbeit und nachhaltigen Tourismus und tauschten Erfahrungen mit dänischen Kolleg*innen aus. Die Reise erwies sich als inspirierend und kurzweilig und stärkte gleichzeitig die persönlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den Parks.

Schließlich freuen wir uns sehr, dass Erine de Man aus dem Nationalpark De Alde Feanen im neuen Mandat des EUROPARC Youth Council vertreten ist.



*Sektion „Low Countries“ auf der EUROPARC-Konferenz.
© Vaidas Garla*



**Mehr über die Sektion
Benelux-Länder erfahren Sie hier.
tinyurl.com/ef-section-lc**

*Preisverleihung der Europäischen Charta für
nachhaltigen Tourismus in Brüssel. © EUROPARC*



Treffen der nordisch-baltischen Sektion bei der EUROPARC-Konferenz 2025.
© Kullaberg-Naturreservat

EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Die nordisch-baltische Sektion von EUROPARC vereint Naturschutzbehörden und -organisationen aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Island. Sie bietet eine Plattform für Zusammenarbeit, Wissensaustausch und den Austausch über gemeinsame Herausforderungen in den Bereichen Naturschutz, nachhaltiger Tourismus und Besuchermanagement. Die nordisch-baltische Sektion verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an ihre Landschaften mit weitläufigen Nadelwäldern, arktischer Tundra und Küstenökosystemen an.

2025 arbeitete die Sektion weiterhin nach einem Modell der gemeinschaftlichen Führung, wobei Schweden und Norwegen den Vorsitz und die Koordination gemeinsam übernahmen. Während die traditionelle Rotation der Führungsrollen normalerweise eine zweijährige Amtszeit vorsah, wurde in den vergangenen Jahren angesichts begrenzter externer Finanzierung und veränderter organisatorischer Kapazitäten in den Mitgliedsländern der Kontinuität Vorrang eingeräumt.

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr war das Treffen der nordisch-baltischen Sektion während der EUROPARC-Konferenz 2025 in Birštonas, Litauen. Vertreter*innen aus der gesamten Region kamen zusammen, um sich über die aktuelle Lage der Sektion, ihre Rolle innerhalb der Föderation sowie künftige Prioritäten auszutauschen. Im Rahmen des Treffens wurde auch Lasse Love gedacht, dessen langjähriges Engagement für Schutzgebiete in der nordisch-baltischen Region mit Dank und Respekt gewürdigt wurde.

In den Gesprächen während des Treffens wurden mehrere gemeinschaftliche Herausforderungen deutlich. In den letzten Jahren musste die Sektion ohne eigene finanzielle Mittel auskommen, wodurch sich ihre Aktivitäten hauptsächlich auf die Koordinierung, den informellen Austausch und die Teilnahme an der EUROPARC-Konferenz beschränkten. Gleichzeitig hat die Sektion an Bedeutung gewonnen, insbesondere da der Druck durch den Tourismus in Schutzgebieten in der gesamten Region erheblich zugenommen hat, vor allem in Island und Nordfinnland. Die Mitglieder betonten die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit in den Bereichen nachhaltiger Tourismus, Besuchermanagement sowie der Vereinbarkeit von Naturschutz und öffentlichem Zugang.

Blick in die Zukunft

Aktuelle Informationen vom EUROPARC-Vorstand machten deutlich, dass sich die Föderation derzeit in einer Phase der Erneuerung befindet, die unter anderem eine neue Führung und die Suche nach neuen Finanzierungsmodellen beinhaltet. Dies wurde als Chance gesehen, den Sektionen eine aktivere Rolle innerhalb der Föderation zu ermöglichen, sich strategisch in europäische Diskussionen einzubringen und gemeinsame Initiativen zu entwickeln, die regionalen Prioritäten Rechnung tragen.

Als Ergebnis des Treffens wurde vereinbart, dass ein strukturierter Folgeprozess erforderlich ist. Dazu soll ein digitales Treffen einberufen werden, um zu erörtern, wie die nordisch-baltische Sektion gestärkt, ihr Beitrag zur EUROPARC-Föderation klarer definiert und ein Arbeitsplan für den Zeitraum 2025–2027 erarbeitet werden kann. Zu den Schlüsselthemen zählen die Entwicklung eines klaren Rotationsmodells für die Leitung, die Erkundung neuer Finanzierungsmöglichkeiten, die Sicherstellung von Kontinuität und Sichtbarkeit sowie die Unterstützung der Mitgliedsländer bei der Einschätzung ihrer Kapazitäten zur Übernahme von Koordinierungsaufgaben.

Trotz begrenzter Ressourcen bleibt die nordisch-baltische Sektion weiterhin ein wichtiges Forum für Dialog und Zusammenarbeit. Es besteht das gemeinsame Bestreben, die Sektion als vereintes Sprachrohr der nordisch-baltischen Länder innerhalb von EUROPARC zu stärken und in den kommenden Jahren praktische Erfahrungen aus den Schutzgebieten des nordischen Raums und des Baltikums in Diskussionen zur europäischen Politik und Kooperationsprojekte einzubringen.

**Mehr über die
nordisch-baltische Sektion
erfahren Sie hier.
europarc-nb.org**



EUROPARC Spanien

Die EUROPARC-Sektion Spanien wurde 1993 gegründet und vereint derzeit 25 öffentliche Verwaltungen, die direkt für die Planung und Verwaltung von Schutzgebieten in Spanien zuständig sind. Die Sektion setzt sich für ein nachhaltiges, faires und unterstützendes Management ein, das nachhaltigen Tourismus, Forschung und die Verbesserung der fachlichen Kompetenzen gewährleistet. Die Sektion orientiert sich an EUROPARCs Zielen und passt deren Initiativen an, um die regionale Autonomie in Einklang mit nationalen und europäischen Strategien zu bringen.

Dank der Unterstützung der Fundación Fernando Gonzalez Bernaldez (FUNGLOBE), benannt nach dem Wegbereiter der terrestrischen Ökologie, verfügt die Sektion über ein Team von 10 Mitarbeitenden. Diese erbringen Netzwerkdienstleistungen für alle Mitglieder gemäß dem von der Generalversammlung genehmigten Arbeitsplan und unter der Leitung des gewählten Vorstands. 2025 wurden mehrere Projekte durchgeführt, von denen einige von der FUNGLOBE koordiniert wurden und an denen mehrere Mitglieder sowie weitere Partner beteiligt waren.



Mitgliederversammlung © EUROPARC Spanien



Living Landscape: Naturpark Sierra Norte de Guadalajara

In den Jahren 2024 und 2025 wurde ein Projekt entwickelt, dessen Ziel darin bestand, die lokale Wirtschaft in dieser ländlichen Region durch die Förderung der Ökosystemdienstleistungen einer Waldmosaiklandschaft zu stärken, die widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel ist. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten die Unterstützung von zehn lokalen Initiativen sowie die FSC-Zertifizierung eines privaten Waldes.



LIFE Stewardship

Das vorrangige Ziel dieses Projekts besteht darin, die Landschaftspflege als Mittel zur Verbesserung des Naturschutzes zu fördern und dabei Innovation und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen, Landeigentümer*innen, Unternehmen, NGOs und anderen Interessengruppen zu stärken. FUNGLOBE zählt zu den Partnern, die über EUROPARC Spanien ihr Fachwissen in den Bereichen Aufbau von Kapazitäten und Netzwerken einbringen.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
life-custodia.es/en/stewardship

„LIFE RedBosques_Clima“-Projekt

Nach vier Jahren intensiver Arbeit fand im November die Abschlussveranstaltung des Projekts statt. Dort wurden die wichtigsten Ergebnisse und Beiträge von LIFE RedBosques_Clima vorgestellt. Ziel des Projekts war es, die Anpassungsfähigkeit der Wälder an den Klimawandel zu verbessern. Dazu wurde im Rahmen des Konzepts der „ökosystembasierten Anpassung“ eine Waldbewirtschaftung gefördert, die Naturschutzziele wie die Förderung alter Baumbestände sowie eine höhere strukturelle Vielfalt und Biodiversität berücksichtigt.



Abschlussveranstaltung Sierra Norte.
© EUROPARC Spanien

Kampagne „Our Protected Areas“ (Unsere Schutzgebiete)

EUROPARC Spanien bietet die Kampagne „Our Protected Areas“ (dt. Unsere Schutzgebiete) an, zu der auch die Serie „Protected Lives“ (dt. Geschütztes Leben) gehört. Bis 2025 sollen davon insgesamt 42 Folgen produziert und ausgestrahlt werden.

Die Videos finden Sie hier.
[www.youtube.com/](https://www.youtube.com/@NuestrosEspaciosProtegidos)
[@NuestrosEspaciosProtegidos](https://www.youtube.com/@NuestrosEspaciosProtegidos)

Unterstützung der ECST

Spaniens Beitrag zur Entwicklung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST) umfasst 29 Naturschutzgebiete in zehn autonomen Gemeinschaften sowie 611 Mitgliedsorganisationen, die rund die Hälfte aller Mitgliedsorganisationen in Europa ausmachen. Hinzu kommen 24 Reiseveranstalter, die in Schutzgebieten tätig sind. Das Büro von EUROPARC Spanien begleitet und unterstützt alle an der ECST beteiligten Interessenvertreter*innen.

Blick in die Zukunft

Die zentrale Herausforderung für die kommenden Jahre besteht darin, alle Mitglieder vollständig in die Ausarbeitung des Programms „2030 – Schutzgebiete im globalen Wandel: Lebendige Naturschutzgebiete für das menschliche Wohlbefinden“ einzubinden.



Mehr über die Sektion Spanien erfahren Sie hier.
redeuroparc.org

Zu den wichtigsten Ergebnissen des Projekts gehört das „Manual for Climate Risk Assessment and Forest Adaptation to Drought: Nature-Based Solutions for Forest Adaptation to Climate Change“ (dt. Handbuch zur Klimarisikobewertung und zur Anpassung der Wälder an Dürre: Naturbasierte Lösungen für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel). Diese Publikation fasst den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu den Merkmalen von Wäldern im Zusammenhang mit ihrer Anfälligkeit für den Klimawandel zusammen, schlägt eine Methode zur Bewertung des Dürrierisikos vor, umreißt Forstverwaltungsstrategien zur Stärkung der Anpassungsfähigkeit und enthält drei Fallstudien.



Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
redbosquesclima.eu/en/home

Aufbau von Kapazitäten: Master-Studium und andere Weiterbildungsangebote

Der Masterstudiengang für Schutzgebiete wurde in der zweiten Jahreshälfte 2025 zum 25. Mal abgeschlossen. Damit kann das Fortbildungs- und Austauschprojekt auf 25 Jahre kontinuierlicher Arbeit zurückblicken. Es begann 2001 mit einem ersten Aufbaustudiengang, der bald zu einem Masterstudiengang ausgebaut wurde. An dem Studiengang 2025 nahmen 31 Personen teil.

Im Jahr 2025 wurde die „School of Protected Areas“ ins Leben gerufen. Sie bietet ein breites Spektrum an Kurzlehrgängen zu Themen wie Kommunikation, Klimawandel, nachhaltigem Tourismus und ökologischer Wiederherstellung.

ESCUELA DE ÁREAS PROTEGIDAS



Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.
areasprotegidas.edu.es





Teilnehmende des ersten Workshops des Projekts „Weiterentwicklung von Schutzgebieten“ in Bonn. © Stiftung Nationale Naturlandschaften

Nationale Naturlandschaften e. V. (EUROPARC Deutschland)

Die deutsche Sektion vertritt als nationaler Dachverband Nationale Naturlandschaften e. V. (NNL e. V.) zusammen mit dem Verband Deutscher Naturparke e. V. die nationalen Naturlandschaften (NNL) Deutschlands – ein Bündnis aus 16 Nationalparks, 18 Biosphärenreservaten, 104 Naturparks und 3 Wildnisgebieten. NNL e. V. verfolgt die Ziele EUROPARCs und passt deren Initiativen an den Erhalt der Artenvielfalt, Klimaschutz, die nachhaltige Entwicklung, Naturerlebnisse und Umweltbildung in Deutschland an.

Doppeljubiläumsveranstaltung „Natürlich wertvoll: Nationale Naturlandschaften – Gestern. Heute. Morgen.“

25 Jahre sozioökonomischer Wert der Nationalen Naturlandschaften

Mit jährlich rund 700 Millionen Besuchstagen sind Deutschlands 141 Nationale Naturlandschaften (NNL) beliebte Ziele für Erholung und Tourismus. Daten zufolge besuchen 70 % der deutschen Bevölkerung mindestens alle zwei Jahre eine NNL. Seit Jahren liefert die Initiative „Sozioökonomisches Monitoring“ (SÖM) wichtige Daten zur Bedeutung dieser Schutzgebiete für den Tourismus, fördert deren Akzeptanz vor Ort und liefert wertvolle Erkenntnisse für regionale und Bundesbehörden.

Aus wirtschaftlicher Sicht generiert der Tourismus in den 141 Schutzgebieten jährliche Einnahmen in Höhe von 14 Milliarden Euro für die Regionen, was oft gerade auf ihren Schutzstatus zurückzuführen ist. Eine repräsentative Umfrage zeigt außerdem die hohe Wertschätzung dieser Gebiete in der Bevölkerung: Die Bürgerinnen und Bürger beziffern den Wert des Schutzes dieser Landschaften auf rund 40 Milliarden Euro.

Diese Zahlen, die auf langjähriger Forschung beruhen, wurden am 24. Juni 2025 auf der Jubiläumsveranstaltung „Natürlich wertvoll: Nationale Naturlandschaften – Gestern, Heute, Morgen“ vorgestellt. Seit 25 Jahren unterstützt das Bundesamt für Naturschutz (BfN) die sozioökonomische Forschung zum Tourismus in nationalen Naturlandschaften, die vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) finanziert wird. Ziel der Studien ist es, die durch den Tourismus in den Regionen erzeugten wirtschaftlichen Auswirkungen zu erfassen und zu analysieren.

20 Jahre NNL – eine lebenswerte Zukunft gestalten

Neben der Vorstellung dieser Ergebnisse wurde bei der Doppeljubiläumsveranstaltung auch das 20-jährige Bestehen von NNL gefeiert. Peter Südbek, Vorstandsvorsitzender von NNL e.V., fasst die integrierende Rolle und die Zukunftsfähigkeit von NNL wie folgt zusammen: „Die Allianz der Nationalen Naturlandschaften vereint Deutschlands große Schutzgebiete unter einem Dach und ist unverzichtbar für eine bessere Vernetzung der einzelnen Gebiete sowie für die Förderung von Zusammenarbeit und Synergien. Sie trägt maßgeblich dazu bei, die vielfältigen Leistungen unserer Gebiete für Natur, Mensch und Region sichtbar zu machen und ihre Bedeutung in der Gesellschaft fest zu verankern. Wir arbeiten ganzheitlich zum Wohle von Mensch und Natur – sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht – und gestalten so eine lebenswerte Zukunft.“

*Peter Südbek, Chairman of the Board of NNL e.V. speaking at the the anniversary event at the Federal Ministry for the Environment, Climate Protection, Nature Conservation and Nuclear Safety (BMUKN).
© BMUKN/Peter-Paul Weiler.*

Blick in die Zukunft: Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit und Kommunikationsmaßnahmen

Die NNL spielen im Hinblick auf Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine zunehmend wichtige Rolle. Diese Landschaften machen ein Drittel der Gesamtfläche Deutschlands aus und tragen dadurch erheblich dazu bei, dass sowohl nationale als auch internationale Umweltverpflichtungen erfüllt werden. Die Wahrnehmung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit ist jedoch oft unzureichend. Um dem entgegenzuwirken, wurden 2025 mehrstufige Kommunikationsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Rolle der NNL in Politik und Gesellschaft zu stärken, ihre Anerkennung zu fördern und zugleich den Wert unserer Arbeit klar zu vermitteln. Dafür stellen wir Poster, Postkarten und Vorlagen für Social-Media-Beiträge zur Verfügung. Insgesamt wurden mehr als 130 Instagram-Beiträge veröffentlicht und über 138.000 Teilnehmende bei rund 170 Veranstaltungen erreicht.

Um unsere Verbundenheit mit dem gesamten EUROPARC-Netzwerk zu unterstreichen, haben wir uns sehr gefreut, den EUROPARC-Präsidenten Michael Hošek und die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Esther Bossink bei unserem jährlichen Strategie-Workshop begrüßen zu dürfen. Dort haben wir unsere Kommunikationsstrategie sowie die Maßnahmen erörtert, mit denen wir den gesellschaftlichen Nutzen von Schutzgebieten stärker sichtbar machen wollen.

Die Stiftung Nationale Naturlandschaften nimmt ihre Arbeit auf

Im Jahr 2024 haben wir gemeinsam mit dem Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN e.V.) die Stiftung Nationale Naturlandschaften als gemeinnützige GmbH gegründet. Diese bundesweit tätige Stiftung fungiert als Service- und Networking-Zentrum für Naturschutz, natürlichen Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. Außerdem fördert sie Aufklärungsaktivitäten zu nachhaltiger Entwicklung, gesellschaftlichem Engagement, nachhaltigem Tourismus und regionaler Entwicklung.



Seit 2025 führt die Stiftung im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz das Projekt „Weiterentwicklung von Schutzgebieten“ durch, um den Nationalen Aktionsplan für Schutzgebiete zu unterstützen. Dieser Aktionsplan soll die Bundesländer und die Interessenvertreter*innen von Schutzgebieten bei der Umsetzung der EU-Ziele für Schutzgebiete, der Weiterentwicklung des deutschen Schutzgebiete-Netzwerks sowie der Erfüllung qualitativer und quantitativer Anforderungen an Schutzgebiete unterstützen.

Das Projekt richtet sich an die gesamte Schutzgebietslandschaft Deutschlands. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Ausweisung neuer Gebiete, sondern die Stärkung der Resilienz bestehender Schutzgebiete. Vorgesehen sind eine Reihe von Konferenzen, eine Studie zur Optimierung der Förderbedingungen sowie die Entwicklung eines Leitfadens mit Best-Practice-Beispielen zur Gestaltung der Beziehungen zwischen Parks und Menschen im Hinblick auf die Akzeptanz von Schutzgebieten. Darüber hinaus werden die Vorteile von Schutzgebieten für unterschiedliche Zielgruppen untersucht, um die gesellschaftliche Wertschätzung zu erhöhen. Das Projekt trägt damit zur nationalen Umsetzung globaler und europäischer Biodiversitätsziele bei und knüpft zugleich an die Ergebnisse des Sozioökonomischen Monitorings (SÖM) an.

Stärkung des europäischen Netzwerks

Indem wir unsere Projekte, Initiativen und nationalen Strategien an den übergeordneten Zielen der EUROPARC-Föderation ausrichten, stellen wir sicher, dass unsere Arbeit zu einem widerstandsfähigen Netzwerk europäischer Schutzgebiete beiträgt. Ein wichtiges Beispiel für diese Synergie ist unsere aktive Rolle im Projekt LIFE PAME-Europe, das sich auf die Managementeffektivität von Schutzgebieten konzentriert.

NNL e. V. fördert den grenzüberschreitenden Austausch von Fachwissen zur Managementqualität. Wir freuen uns auch sehr, dass Michelle Herrmann, Rachel O'Shea und Yannick Mehne, die alle Verbindungen zu deutschen>NNLs haben, im EUROPARC-Jugendrat vertreten sind. Letztendlich dienen unsere Bemühungen in Deutschland dazu, die gemeinsame europäische Stimme für den Naturschutz zu stärken und zu verdeutlichen, dass gut verwaltete Schutzgebiete für die Biodiversität, die Klimaziele und den gesellschaftlichen Zusammenhalt Europas von entscheidender Bedeutung sind.

**Nationale
Naturlandschaften**



**Mehr über die deutsche Sektion erfahren Sie hier.
nationale-naturlandschaften.de**

Kontakt

Der Vorstand

Präsident

Michael Hošek - michael.hosek@integracons.com

Gewählte Vorstandsmitglieder

Marta Múgica - Vizepräsidentin - marta.mugica@redeuroparc.org

Matti Tapaninen - Vizepräsident - matti.tapaninen@metsa.fi

Elliott Lorimer - elliot.lorimer@yorkshiredales.org.uk

João Cardoso de Melo - joao.melo@cascaisambiente.pt
(Schatzmeister)

Lidia Bai - athenelb@gmail.com

Sabrina Caire - sabrina.caire@yahoo.com

Kooptierte Vorstandsmitglieder

Vertreter periurbaner Parks

Nikos Pangas - npangas@philodassiki.org

Vertreter*in der Sektionen

Sonja Miller (ehem.)

Tim Duckmanton - tim.duckmanton@lakedistrict.gov.uk

Fachberaterin

Myrthe Fonck - myrthe.fonck@pwn.nl

Vertreterin der Jugend

Michelle Herrmann - mn.herrmann@gmx.de

Interner Auditor

James Stuart (2023 - 2025)

Kari Lahti (seit 2025) - Kari.Lahti@syke.fi

EUROPARC-Sektionen

EUROPARC Atlantische Inseln

Deb Brookes - deb@europarc-ai.org

www.europarc-ai.org

EUROPARC Mittel- und Osteuropa

Szilvia Göri - goriszilvia@hnp.hu

www.europarc.org/europarc-central-and-eastern-europe

EUROPARC Frankophone Länder

Clara Fontana - cfontana@parcs-naturels-regionaux.fr

www.europarc.org/europarc-france

EUROPARC Italien/Federparchi

Corrado Teofili - corrado.teofili@federparchi.it

www.federparchi.it

EUROPARC Benelux-Länder

Sharon Jagt - sharon.jagt@npweerribenwieden.nl

www.europarc.org/europarc-low-countries

EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Daniel Åberg - daniel.berg@lansstyrelsen.se

www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien

Marta Múgica - marta.mugica@redeuroparc.org

www.redeuroparc.org

Nationale Naturlandschaften e.V. (EUROPARC Deutschland)

Sonja Miller (ehem.)

Mira Franzen - mira.franzen@nationale-naturlandschaften.de

https://nationale-naturlandschaften.de

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz

Waffnergasse 6, 93047 Regensburg, Deutschland

Tel.: +49 (0) 941 599 35 98-0

Geschäftsführer*in

Carol Ritchie (ehem.)

Alberto Arroyo Schnell - alberto.arroyo.schnell@europarc.org

Leitung „Politik und Projekte“

Federico Minozzi - federico.minozzi@europarc.org

Strategieentwicklungsmanagerin

Sanna-Kaisa Juvonen - sanna.kaisa.juvonen@europarc.org

Projektmanagerin NaturaConnect

Marit Schnepf - marit.schnepf@europarc.org

Projektentwicklerin

Simone Prestes Dürrnagel

simone.prestes.duerrnagel@europarc.org

Projektmanagerin: Jugend, Outdoor-Sport, Kommunikation

Jessica Micklem-Kolenić - jessica.micklem@europarc.org

Politik- und Projektmanagerin - Managerin für nachhaltigen Tourismus

Teresa Pastor - teresa.pastor@europarc.org

Leitende Fachkraft: Mitgliedschaft und „Transboundary Programme“

Nella Sergejeva - nella.sergejeva@europarc.org

Leitung „Kommunikation und Kapazitätsaufbau“ – Projektmanager LIFE PAME Europe

Neil McIntosh - neil.mcintosh@europarc.org

Kommunikations- und Operations-Managerin

Esther Bossink - esther.bossink@europarc.org

Kommunikations- und IT-Beauftragter

Fernando Pinillos - fernando.pinillos@europarc.org

Projektmanagerin: Kommunikation, Kapazitätsaufbau und digitales Engagement

Sandra Grego - sandra.grego@europarc.org

Projektmanagerin Interreg Europe GREENHEALTH

Anna Castelli - anna.castelli@europarc.org

Fachkraft für Kommunikation

Moniek Zwiers (ehem.)

Finanz- und Verwaltungsmanagerin

Adelina Nagy (derzeit im Mutterschutz)

Verwaltungsbeauftragte

Pia Krämer - pia.kraemer@europarc.org

Fachkraft für Finanzwesen

Lakshmy Ramanan - lakshmy.ramanan@europarc.org

Buchhalter*innen

Katrin Varnhagen

Anton Ogorcov - anton.ogorcov@europarc.org



*Titelseite: TransPardNet im grenzüberschreitenden Gebiet Karkonosze (Polen–Tschechien).
© Sandra Grego*

Exkursion im Rahmen der EUROPARC-Konferenz. © Vaidas Garla

*Rückseite: Internationales Junior-Ranger-Camp 2025 im Nationalpark
Foreste Casentinesi, Italien. © Gry Mørk*

Imprint

Urheberrecht/Herausgeberin:
Föderation EUROPARC 2026

Herausgeber:
Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC

Übersetzungen: EuroMinds

Grafische Gestaltung:
Václav Hřaba - atelier-hřaba@volny.cz

Vielen Dank an alle, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Gefördert von der Europäischen Union.

Die geäußerten Meinungen und Ansichten stammen jedoch von den jeweiligen Autor*innen und geben nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Union oder CINEA wieder. Weder die Europäische Union noch die zuständige Behörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



www.europarc.org